

Wissenschaftliche Untersuchungen  
zum Neuen Testament · 2. Reihe 93

Manabu Tsuji

Glaube  
zwischen Vollkommenheit  
und Verweltlichung



Wissenschaftliche Untersuchungen  
zum Neuen Testament · 2. Reihe

Herausgegeben von  
Martin Hengel und Otfried Hofius

93

Glaube  
zwischen Vollkommenheit  
und Verweltlichung

Eine Untersuchung zur literarischen Gestalt  
und zur inhaltlichen Kohärenz  
des Jakobusbriefes

von

Manabu Tsuji



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

*Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme:*

*Tsuji, Manabu:*

Glaube zwischen Vollkommenheit und Verweltlichung: eine Untersuchung zur literarischen Gestalt und zur inhaltlichen Kohärenz des Jakobusbriefes / von Manabu Tsuji. – Tübingen: Mohr, 1997

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament: Reihe 2; 93)

ISBN 3-16-146620-9

978-3-16-157206-7 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 1997 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständigem Werkdruckpapier der Papierfabrik Niefern gedruckt. Den Einband besorgte die Großbuchbinderei Heinr. Koch, Tübingen.

ISSN 0340-9570

*Für Yuko*



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist die überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im Sommersemester 1995 von der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Bern angenommen worden ist.

Während dem Arbeitsgang schwebte mir wiederholt eine Frage vor: Warum und wozu beschäftige ich mich konzentriert mit dem Jakobusbrief? Sie führte mich schliesslich zu einer Selbsterkenntnis, deren ich mir früher nicht bewusst gewesen bin: Mein Interesse an dieser kleinen Schrift des Neuen Testaments ist nicht etwa rein theologisch motiviert, sondern mit der Geschichte der Kirche Japans, meiner Heimat, eng verbunden. Anders als die Kirche Westeuropas, die in ihrer langen Geschichte mit der Kultur des Landes untrennbar verknüpft war, steht unsere Kirche als religiöse Minderheitsgruppe in beständiger Sorge über das Verhältnis zur Gesellschaft unseres Landes als nichtchristlicher Umwelt. Dementsprechend ist bei uns die Frage nach der Mission sehr brennend: Was ist Mission überhaupt? Wie sollen wir unseren Glauben in der nichtchristlichen Gesellschaft bezeugen? Da tritt verständlicherweise das Thema »Glaube und Werke« ganz in den Vordergrund. Dies ist m.E. besonders seit Ende der 60er Jahre klar; der *Nihon Kirisuto Kyodan* (the United Church of Christ in Japan), dem ich angehöre, hat 1967 ein Kriegsschuldbekenntnis abgelegt, in dem er die Verantwortung für die von ihm beim 2. Weltkrieg begangenen Sünden bekennt (dt. Text in: L. VISCHER [Hg.], *Reformiertes Zeugnis heute*, Neukirchen-Vluyn 1988, S. 32). Dabei ist es zu heftigen innerkirchlichen Kontroversen um das soziale Engagement der Kirche gekommen (dazu vgl. J. W. GRANT [Hg.], *Die unierten Kirchen*, Stuttgart 1973, S. 213f.). Diese noch nicht gelöste Frage nach dem Verhältnis von Glaubensbekenntnis und sozialem Engagement der Christen bildet den Hintergrund meiner Arbeit. In diesem Sinne weiss sich diese exegetische Arbeit mit dem Kontext japanischen Christentums verbunden, auch wenn zumal Leser in westlichen Ländern in ihr keine »ostasiatische« Farbe finden mögen. Ich denke, dass diese in den Passagen zum Ausdruck kommt, wo man den Eindruck erhält, dass ich über die Grenze einer »objektiven« historischen Forschung hinausfrage.

Die ursprüngliche Fassung der Dissertation wurde Ende 1994 abgeschlossen. Bei der Überarbeitung habe ich zusätzlich neuere Literatur bis Juli 1995 berücksichtigt; die kürzlich erschienenen Werke von W. R. BAKER und zumal von M. KLEIN, der viele gemeinsame Themen behandelt, waren mir leider erst bei der Überarbeitung zugänglich. Aus zeitlichen Gründen musste ich die Überarbeitung auf das Notwendigste beschränken.

Zu Dank bin ich sehr vielen Menschen verpflichtet; hier möchte ich nur einige wenige Namen nennen.

Zu allererst möchte ich meinem Doktorvater, Prof. Samuel VOLLENWEIDER herzlich danken. Er hat mich vom Anfang bis zu Ende dieser Arbeit mit unerschöpflicher Geduld und Ermutigung begleitet. Darüber hinaus hat er mein ganzes Leben in der Schweiz mit grosser Freundlichkeit betreut.

Prof. Ulrich LUZ hat mich nicht erst beim Korreferat, sondern schon im Lauf der Arbeit durch hilfreiche Anregungen und kritische Rückfragen unterstützt. Ihm sei herzlich gedankt. Auch meinen japanischen Freunden, HIROISHI Nozomu (Zürich) und Dr. HARAGUCHI Takaaki (Tokyo), die eine frühere Fassung des Manuskripts lasen und mit vielen kritischen Bemerkungen reagierten, gilt mein aufrichtiger Dank.

Ferner bin ich meinem Freund, Andreas H. RUSTERHOLZ (Zürich) tiefsten Dank schuldig, der das Manuskript sprachlich mit grosser Sorgfalt korrigierte. Durch seine Hilfe ist diese Arbeit erst lesbar geworden. Er hat mir ausserdem bei der Arbeit am Computer viel technische Hilfe geleistet. Ich möchte auch VDM Stefan MÜNGER (Bern) danken, der die überarbeitete Fassung sprachlich kontrolliert hat.

Mein Jakobus-Studium geht auf eine Seminararbeit zurück, die ich vor zehn Jahren an der theologischen Fakultät der Kwansei Gakuin Universität (Nishinomiya, Japan) geschrieben habe. Bei dieser Gelegenheit möchte ich meinen japanischen Lehrern danken: Proff. KOBAYASHI Nobuo und YAMAUCHI Ichiro (beide Kwansei Gakuin) sowie Prof. TAGAWA Kenzo (Osaka).

Für die finanzielle Unterstützung bedanke ich mich bei der Eidgenössischen Stipendienkommission für ausländische Studierende (Schweiz) und meiner Alma mater, Kwansei Gakuin Universität, die durch ihr Stipendium meinen vierjährigen Studienaufenthalt in Bern ermöglichten.

Prof. Martin HENGEL und Prof. Otfried HOFIUS möchte ich für die freundliche Aufnahme dieser Arbeit in die WUNT 2. Reihe herzlich danken. Dem ersteren bin ich auch für seine kritische Bemerkungen und Anregungen zu Dank verpflichtet. Dem Mohr-Verlag, insbesondere Herrn Rudolf PFLUG, danke ich für die freundliche Betreuung bei der Drucklegung.

Ich kann nicht versäumen, meine Eltern, Pfr. TSUJI Ken und TSUJI Miyo, mit tiefstem Dank für ihre langjährige Unterstützung zu nennen. Es ist mein Vater, der mir einen ersten Anstoss zur Jakobusforschung gab.

Den letzten, aber grössten Dank bin ich meiner Frau schuldig. Ohne ihre Geduld, Ermutigung, und überhaupt unser doch freudvolles Zusammenleben in Bern wäre diese Arbeit nie möglich gewesen. Ihr widme ich dieses Werk mit voller Liebe.

Bern, im August 1995

TSUJI Manabu

# Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen .....	XI
<b>Einleitung</b> .....	1
1. Fragestellung .....	1
2. Zum status quaestionis .....	1
3. Aufgabenstellung .....	3
4. Arbeitsverfahren .....	4
<b>1. Der Jakobusbrief als christlicher Diasporabrief</b> .....	5
1.1 Die »literarische Gattung« des Jakobusbriefes .....	5
1.1.1 Forschungsgeschichte zur Gattung des Jakobusbriefes .....	5
1.1.1.1 Epistel/Brief .....	5
1.1.1.2 Diatribe .....	6
1.1.1.3 Paränese .....	7
1.1.1.4 Homilien-Auszug .....	10
1.1.1.5 Allegorisches Testament .....	11
1.1.2 Rehabilitation des Jakobus»Briefes« .....	12
1.1.2.1 Zum Ziel der Gattungsbestimmung .....	12
1.1.2.2 Schlussteil des Briefes .....	13
1.1.2.3 Briefkorpus .....	14
1.1.2.4 Ergebnis .....	17
1.2 Der Jakobusbrief als christlicher »Diasporabrief« .....	18
Vorüberlegung .....	18
1.2.1 »Diasporabrief«-Tradition im Frühjudentum .....	18
1.2.2 Diasporabrief-Tradition und Jakobusbrief .....	22
1.2.2.1 Präskript des Jakobusbriefes .....	22
1.2.2.2 Die Anfechtungsthematik .....	25
1.2.2.3 Folgerung .....	26
1.2.3 Diasporabrief-Tradition im Frühchristentum .....	28
1.2.3.1 Das Aposteldekret (Act 15,23-29) .....	28
1.2.3.2 Der erste Petrusbrief .....	29
1.2.3.3 Der Judasbrief .....	32
1.2.3.4 Der zweite Petrusbrief .....	33
Exkurs: Die Johannesapokalypse .....	34
1.2.3.5 Andere frühchristliche Briefe .....	35
1.2.3.6 Folgerung .....	36
1.3 Christlicher Hintergrund des Präskriptes des Jakobusbriefes .....	38
1.3.1 Die Verfasserfrage .....	38
Vorbemerkung: Forschungsstand .....	38
1.3.1.1 Argumente für Jak als Pseudepigraphon .....	39
1.3.1.2 Argumente für die Authentizität .....	40
1.3.1.3 Gegenkritik .....	41
Exkurs: Die Mitarbeiter-Hypothese und die Zwei-Stufen-Hypothese .....	43
1.3.1.4 Schlussfolgerung .....	44

1.3.2 Jakobus als Gottes Knecht .....	44
1.3.3 Zu den Adressaten des Jakobusbriefes als den »zwölf Stämmen« .....	47
1.3.3.1 »Alle Christen« als Fiktion.....	47
1.3.3.2 Jakobus als »Leiter der Gesamtkirche«.....	48
1.4 Ergebnisse .....	50
<b>2. Die inhaltliche Kohärenz und das Gesamtthema des Jakobusbriefes.....</b>	<b>51</b>
2.1 Hauptmotive im Jakobusbrief: Forschungsgeschichtlicher Rückblick.....	51
2.1.1 Glaube und Werke.....	52
2.1.2 Vollkommenheit .....	53
2.1.3 Weisheit .....	55
2.1.4 Anfechtung/Versuchung und Geduld.....	56
2.1.5 Offene Frage.....	58
2.2 Struktur des Briefes und Grundthema des Kap. 1 .....	59
2.2.1 Disposition des Jakobusbriefes.....	59
2.2.2 Grundmotiv und Einleitung (Jak 1) .....	63
2.2.2.1 Jak 1,2-12 .....	64
2.2.2.2 Jak 1,13-27.....	67
2.2.2.3 Zusammenfassung.....	72
2.3 Hauptteil (Jak 2,1-5,6) und Gesamtthema .....	73
2.3.1 Jak 2,1-26: Arme und Reiche.....	73
2.3.1.1 Jak 2,1-13 .....	73
Exkurs: Zur Auslegung von Jak 2,1 .....	74
2.3.1.2 Jak 2,14-26.....	77
2.3.1.3 Fazit von 2,1-26 .....	78
2.3.2 Jak 3,1-4,12: innergemeindliche Streitigkeiten .....	79
Vorüberlegung: Zur thematischen Einheit von Jak 3,1-4,12 .....	79
2.3.2.1 Jak 3,1-12 .....	80
2.3.2.2 Jak 3,13-18.....	81
2.3.2.3 Jak 4,1-10 .....	82
Exkurs: Zur Deutung von Jak 4,5 .....	84
2.3.2.4 Jak 4,11-12.....	87
2.3.2.5 Fazit von 3,1-4,12 .....	88
2.3.3 Jak 4,13-5,6: Reiche und weltliche Gesinnung.....	89
Vorüberlegung: Zur Einheit von Jak 4,13-5,6.....	89
2.3.3.1 Jak 4,13-17.....	90
2.3.3.2 Jak 5,1-6 .....	91
2.3.4 Zusammenfassung: Hauptteil und Gesamtthema .....	92
2.4 Schlussteil (Jak 5,7-20) und das Gesamtthema .....	93
2.4.1 Struktur des Schlussteils .....	93
2.4.2 Jak 5,7-12.....	94
2.5 Schlussfolgerungen .....	97
2.5.1 Disposition des Jak .....	97
2.5.2 Inhaltliche Kohärenz des Jak .....	97
<b>3. Der theologische Hintergrund des Jakobusbriefes.....</b>	<b>100</b>
3.1 »Vollkommen« (τέλειος) und »zweiseelig« (διψυχος) .....	100
3.2 Begierde (ἐπιθυμία, ἡδονή).....	104
3.3 Welt (κόσμος).....	106
3.4 »Wort« und »Gesetz der Freiheit«.....	108
3.4.1 Funktion des Gesetzes im Kontext des Briefes .....	108
3.4.2 »Gesetz der Freiheit«.....	110

3.5 Weisheit (σοφία).....	116
3.6 Jesusüberlieferung im Jakobusbrief .....	118
3.6.1 Voraussetzungen der Analyse.....	118
3.6.2 Überlieferungsgeschichtliche Analyse.....	119
3.6.2.1 Jak 1,5; 4,2f. (Mt 7,7/Lk 11,9; vgl. Lk 6,38a) .....	119
3.6.2.2 Jak 1,6f. (Mk 11,23f./Mt 21,21f.) .....	120
3.6.2.3 Jak 5,12 (Mt 5,33-37).....	121
3.6.2.4 Jak 4,9 (Lk 6,25).....	122
3.6.2.5 Jak 1,2 (Mt 5,11f./Lk 6,22f.) .....	123
3.6.2.6 Jak 1,22f. (Mt 7,24.26/Lk 6,46f.49).....	124
3.6.2.7 Jak 2,5 (Mt 5,3/Lk 6,20).....	125
3.6.2.8 Jak 2,8 (Mk 12,28-34/Mt 22,39/Lk 10,27).....	126
3.6.2.9 Jak 3,12 (Mt 7,16-18; 12,33-35/Lk 6,43f.) .....	127
3.6.2.10 Jak 4,10 (Mt 23,12/Lk 14,11; 18,14. Vgl. Jak 1,9f.).....	128
3.6.2.11 Jak 4,11 (Mt 7,1f./Lk 6,37f. Vgl. Jak 5,9).....	129
3.6.2.12 Jak 5,9 (Mk 13,29/Mt 24,33).....	129
3.6.3 Ergebnis der Analysen.....	130
3.7 Zusammenfassung .....	133
<b>4. Die Adressaten des Jakobusbriefes .....</b>	<b>134</b>
Vorbemerkung.....	134
4.1 Arme und Reiche in der Gemeinde .....	135
4.1.1 Arme und Reiche im Jakobusbrief .....	135
4.1.1.1 Die »Reichen«: Christen oder Nichtchristen? .....	135
4.1.1.2 Die Armen und die Reichen — wer sind sie?.....	141
4.1.1.3 Position des Jakobus und ihr Hintergrund .....	145
4.1.2 Arme und Reiche im Frühchristentum .....	149
4.1.2.1 Gemeinde des Paulus (1 Kor) .....	149
4.1.2.2 Nachpaulinische Gemeinden .....	155
4.1.2.2.1 Haustafeln .....	155
4.1.2.2.2 Gemeinde im ersten Timotheusbrief .....	157
4.1.2.2.3 Gemeinde hinter den lukanischen Schriften.....	159
4.1.2.2.4 Gemeinden in der Johannesapokalypse.....	163
4.1.2.2.5 Die korinthische Gemeinde im ersten Clemensbrief.....	165
4.1.2.3 Gemeinde hinter dem »Hirten des Hermas«.....	166
4.1.2.4 Ergebnis.....	168
4.1.3 Jakobus im (nach-)paulinischen Kontext.....	170
4.2 Streitigkeiten in der Gemeinde.....	172
4.2.1 Streitigkeiten im Jakobusbrief.....	172
4.2.1.1 Innergemeindliche Konflikte und die »Weltlichkeit«.....	173
4.2.1.2 Anteil der Lehrer.....	175
4.2.1.3 Rekonstruktion des Gemeindebildes .....	178
4.2.2 Streitigkeiten in frühchristlichen Gemeinden.....	178
4.2.2.1 Der erste Korintherbrief .....	179
4.2.2.2 Die Pastoralbriefe .....	180
4.2.2.3 Der erste Clemensbrief .....	182
4.2.2.4 Der Hirt des Hermas.....	183
4.2.3 Ergebnisse .....	184
4.3 Schlussfolgerung.....	186

<b>5. Der Antipaulinismus des Jakobusbriefes</b> .....	187
Vorbemerkung zum Thema: »Jakobus und Paulus« .....	187
5.1 Die Kenntnis der Rechtfertigungslehre des Paulus bei Jakobus .....	189
5.1.1 Sprachliche Übereinstimmungen .....	189
5.1.2 Das Abraham-Beispiel (Jak 2,21-23) .....	190
5.1.3 »Gott ist ein einziger« (Jak 2,19) .....	192
5.1.4 Folgerung .....	193
5.2 »Werke« und »Gesetzeswerke«: ein Missverständnis? .....	194
5.3 Ergebnisse .....	199
<b>6. Ergebnisse und Konsequenzen</b> .....	200
6.1 Aufhebung des Dibelius'schen »Kontextverbotes« .....	200
6.1.1 Formale Einheitlichkeit .....	200
6.1.2 Inhaltliche Kohärenz .....	201
6.2 Briefsituation des Jakobusbriefes .....	201
6.2.1 Der theologische Hintergrund des Verfassers .....	201
6.2.2 Rekonstruktion der Adressatengemeinden .....	202
6.2.3 Jakobus und Paulus .....	202
6.3 Konsequenzen .....	203
Literaturverzeichnis .....	205
Register .....	221
Autorenregister .....	221
Stellenregister .....	223
Sachregister .....	241
Griechisches Begriffsregister .....	243

## Vorbemerkungen

1. Die benutzten Arbeiten werden von Anfang an abgekürzt zitiert; bei Kommentaren zum Jakobusbrief nur Verfassersname, bei anderen Kommentaren Verfassersname und Kurzform der kommentierten Schrift, sonst Verfassersname und erstes Substantiv im Titel (Ausnahmefälle sind jeweils im Literaturverzeichnis angemerkt). Die Abkürzungen folgen im Prinzip *S. Schwertner*, *Theologische Realenzyklopädie: Abkürzungsverzeichnis*, Berlin/New York <sup>2</sup>1994 (aber z.B. 1 Kor statt I Kor). Die Abkürzungen der rabbinischen Schriften folgen *H. L. Strack/G. Stemberger*, *Einleitung in Talmud und Midrasch*, München <sup>7</sup>1982, S. 330-332. Zusätzliche Abkürzungen sind:

BA	<i>W. Bauer</i> , Griechisch-deutsches Wörterbuch zum Neuen Testament, 6. Aufl. hg. von <i>K. u. B. Aland</i> .
Bar	Baruch
BDR	<i>F. Blass/A. Debrunner</i> , Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl. bearbeitet von <i>F. Rehkopf</i> .
ParJer	Paralipomena Jeremiae
SBLSBS	Society of Biblical Literature, Sources for Biblical Study
SifDt	Sifre zu Dtn
WBC	Word Biblical Commentary

2. Die Bibel-Zitate erfolgen in der Regel nach der Zürcher-Bibel. Ausnahmefälle sind jeweils angemerkt. Die Zitate aus sonstiger Literatur werden aus den im Literaturverzeichnis genannten Quellen genommen. Ausnahmefälle sind jeweils angemerkt.

3. Ergänzungen mit [ ] sowie Auslassungen mit [...] stammen von mir.

4. Alle Texte sind nach der schweizerischen Schreibweise geschrieben, also mit »ss« statt »ß« (z.B.: »dass« statt »daß«).



# Einleitung

## 1. Fragestellung

Die vorliegende Untersuchung geht von zwei miteinander verbundenen Fragen aus, die für die historisch-kritische Forschung grundlegend sind: Was veranlasste die Entstehung des Jakobusbriefes, und wozu wurde er abgefasst?

Unser Anliegen ist, Jak<sup>1</sup> möglichst vor dem Hintergrund seiner Abfassungsverhältnisse zu lesen. Formuliert man dies in Anlehnung an sprachwissenschaftliche Kategorien, so handelt es sich um den textpragmatischen Aspekt; d.h. wir verstehen unseren Text »als Instrument [...], das der Verfasser benützt, um sowohl sprachliche Kommunikation herzustellen als auch den Leser situationsgemäss zu beeinflussen und zu einem bestimmten Handeln zu bewegen«<sup>2</sup>.

## 2. Zum status questionis

Unsere Fragestellung könnte vielleicht als allzu umfassend und unspezifisch erscheinen. Es gilt aber, sie erneut aufzuwerfen, denn die Kernfragen der historischen Jakobus-Forschung sind, besonders seit dem Kommentar von *M. Dibelius* (1921; vgl. unten), zumeist mit grosser Zurückhaltung und ohne allgemeinen Konsens beantwortet worden. Dafür gibt es zwei Gründe:

a) Es gibt nur spärliche Belege ausserhalb des Jak, die dazu dienen können, seine Entstehungsverhältnisse zu verdeutlichen. Unter den Exegeten findet sich kein Konsens, ob Jak eine literarische Beziehung zu anderen christlichen Schriften hat.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Die Abkürzung »Jak« heisst »der Jakobusbrief«. Den Verfasser des Briefes bezeichnen wir als »Jakobus«, ungeachtet des Problems, ob der Verfasser wirklich der Herrenbruder ist. Zur Verfasserfrage vgl. unten 1.3.1.

<sup>2</sup> *Egger*, Methodenlehre 135. Vgl. auch *Frankemölle* (1 43f.), der bereits einen Versuch vorlegte, unter diesem Aspekt Jak zu analysieren. Seinen Folgerungen können wir aber nur teilweise zustimmen.

<sup>3</sup> Am häufigsten erörtert wurde das Verhältnis zu 1 Petr. Es wird aber meistens als voneinander unabhängige Aufnahme einer gemeinsamen paränetischen Tradition erklärt. Dagegen kürzlich *Hengel*, Jakobusbrief 269 Anm. 26: Der 1 Petr habe den Jak »wohl [...] gelesen und später »verarbeitet«. Über literarische Beziehungen zu anderen frühchristlichen Schriften, z.B. Herm, 1 Clem, Barn und Jud, sind sich die Exegeten nicht einig; dass der Verfasser des Jud unsern Brief kannte, nehmen z.B. *Dibelius*, 52, und *Schrage*, 12, an (vgl. unten 1.2.3.3). Für die literarische Abhängigkeit des Herm von Jak sprechen *Hengel*, aaO. 269 Anm. 24 und *Laws*, 22f. Dagegen *Dibelius*, 49f.; *Mussner*, 37f. und *Berger*, Theologiegeschichte 166. *Mussner*, 35f., vermutet bei 1 Clem eine Abhängigkeit von Jak. Vgl. *Dibelius*, 43-53; *Mussner*, 33-38; *Cantinat*, 24-34, u.a. Ferner wurde manchmal eine schriftliche Abhängigkeit des Jak von Mt supponiert: *Gryglewicz*, L'Épître 33-55; *Shepherd*, Epistle

Hinzu kommt das Schweigen der altkirchlichen Zeugen im 2. Jh. n. Chr. Im Kanon Muratori (Ende des 2. Jh. n. Chr.) fehlt Jak. Ob Clemens von Alexandria Jak kannte, kann man nicht sicher sagen. Jedenfalls erwähnt Clemens Jak nie.<sup>4</sup> Nach *M. Dibelius* und *F. Mussner* ist die früheste deutliche Zitierung des Jak der pseudoclementinische Traktat *De Virginitate* I 11,4, der im 3. Jh. geschrieben wurde.<sup>5</sup>

b) Ein anderer, sicher wichtigerer Faktor besteht in der Schrift selbst. Unsere Fragen gehen davon aus, dass der Verfasser des Jak seinen Text als Einheit abgefasst hat.<sup>6</sup> Hier stellt sich aber eine der grössten Schwierigkeiten der Jakobus-Forschung: Kann der Inhalt des Jak als Einheit verstanden werden, angesichts der offensichtlichen inhaltlichen Inkohärenz dieser Schrift?

Darauf wies schon *M. Luther* (1522) hin: Jakobus »wirfft so unordig eyns yns ander«<sup>7</sup>. Am Ende des 19. Jh. äusserte A. von Harnack (1896) denselben Eindruck: »Es ist eine formlose und bunte Sammlung von Didaskaliesen [sic], Trostreden, Prophetieen, Strafpredigten usw. [...] Doch kommt es hier nicht zu einer Ordnung.«<sup>8</sup>

Während man einerseits verschiedentlich versucht hat, dem Inhalt des Jak eine planmässige Gliederung abzugewinnen,<sup>9</sup> hat man sich andererseits zumeist zu erklären versucht, warum er so zusammenhangslos ist. Man versuchte, die Zusammenhangslosigkeit auf die literarische Gattung zurückzuführen: Jak gehöre zu einer Gattung, der es nicht um gedankliche Kohärenz der ganzen Schrift gehe, z.B. zur Diatribe oder zur Paränese, oder wurde gar als Auszug aus verschiedenen Homilien verstanden. Die bis heute unzweifelhaft einflussreichste Ansicht ist diejenige von *M. Dibelius* (1921), nach dem die inhaltliche Zusammenhangslosigkeit des Jak durch die literarische Gattung der »Paränese« erklärbar sei.<sup>10</sup>

Nach *Dibelius* kann man Jak nicht für einen wirklichen Brief halten, denn Jak fehlen, anders als den systematischen Abhandlungen der Paulusbriefe, nicht nur gedankliche Zusammenhänge zwischen den Abschnitten, sondern auch jegliche Hinweise auf eine Briefsituation. Hier fehlten sogar alle Arten brieflicher Äusserung, wie Briefeingang, Proömium, Korrespondenz zwischen Briefschreiber und Leser, und Briefschluss. Nur 1,1 deute die Briefform an. Jak habe seine formale Parallele vielmehr in »unbrieflichen« Abschnitten der paulinischen Briefe wie 1 Thess 4,1-12; 5,1ff.; Gal 5,13ff.; 6; Röm 12;

---

40-51; hierzu vgl. unten S. 119 Anm. 121. In Frage kommt aber vor allem das Verhältnis zwischen Jak und den Paulusbriefen, u.a. Röm und Gal; man nimmt immer mehr eine literarische Abhängigkeit des Jak von Röm (bzw. auch von Gal) an (vgl. unten 5.1).

<sup>4</sup> Nach Euseb (HE VI 14,1) und Photius (Bibliotheca cod. 109) habe Clemens die ganze Bibel ausgelegt, »ohne die bestrittenen Schriften wie den Brief des Judas, [und] die übrigen katholischen Briefe [...] zu übergehen.« (Euseb, ebd.)

<sup>5</sup> Vgl. *Dibelius*, 75; *Mussner*, 39.

<sup>6</sup> *Frankemölle*, I 43.

<sup>7</sup> WA. DB 7,386.

<sup>8</sup> *Harnack*, Chronologie I 487. Er notiert aber zugleich, dass trotz der Zusammenhangslosigkeit »eine gewisse Einheitlichkeit sowohl der sittlichen Gesinnung als auch der Sprache vorhanden ist« (aaO. 488. Hervorhebung von *Harnack*).

<sup>9</sup> Einer der frühesten Versuche dieser Richtung findet sich bei *Cladder*, Aufbau 295ff. (1904). Vgl. unten 2.2.1; ferner *Dibelius*, 20 Anm. 2.

<sup>10</sup> *Dibelius*, 13-23. Unter »Paränese« versteht *Dibelius* »einen Text, der Mahnungen allgemein sittlichen Inhalts aneinanderreihet. Gewöhnlich richten sich die Sprüche an eine bestimmte (wenn auch vielleicht fingierte) Adresse oder haben mindestens die Form des Befehls oder Aufrufs; das unterscheidet sie von dem Gnomologium, der blossen Sentenzen-Sammlung« (aaO. 16f.).

13; Kol 3; 4. Diesen paränetischen Teilen ähnlich seien besonders Jak 1,1-27; 5,7-20 (»Spruchreihen«) und 3,13-5,6 (»Spruchgruppen«).<sup>11</sup> Das Kernstück 2,1-3,13, das aus drei abhandlungsartigen Ausführungen besteht, könne man für ausgeführte Paränese in Form der Diatribe halten; man finde eine Parallele dazu in Herm mand, in dem Mahnungen in Dialogform ausgeführt seien. So könne man Jak als Paränese bezeichnen.<sup>12</sup> Das Fehlen eines gedanklichen Zusammenhangs sei ein Merkmal, das für diese literarische Gattung am bezeichnendsten sei: In der Paränese würden Mahnungen nicht inhaltlich, sondern nur formal miteinander verbunden (»Stichwort-Verbindung«).<sup>13</sup> So beruft sich *Dibelius* auf das sogenannte »Kontextverbot«<sup>14</sup> der Paränese. Seine Ansicht hat in der Jakobus-Forschung grossen Anklang gefunden, freilich nicht ohne etliche Modifizierungsvorschläge.<sup>15</sup>

Durch seine Gattungsbestimmung bereitet aber *Dibelius* unserer Aufgabe eine grosse Schwierigkeit, wenn er ein »Situationsverbot«<sup>16</sup> zusammen mit dem Kontextverbot zu den Merkmalen der Paränese zählt. Hiernach müsse bei Jak darauf verzichtet werden, aus seinem Inhalt die briefliche Situation zu erschliessen, weil wie bei anderen Paränesen »seine Mahnungen nicht alle das gleiche Publikum und dieselben Verhältnisse angehen; sie fallen aus dem Rahmen einer bestimmten Situation heraus«<sup>17</sup>.

Gegen dieses »Situationsverbot« sind jedoch Einsprüche erhoben worden, ohne dabei die paränetische Gattungsbestimmung an sich zu verneinen: Neuere Forscher neigen dazu, ihre Aufmerksamkeit mehr auf den Verfasser zu lenken als *Dibelius* dies als Formgeschichtler tat, und dementsprechend aus »der Aufnahme der Tradition, ihrer Anordnung und ihrer Auswertung«<sup>18</sup> eine gewisse konkrete Ausrichtung und die »Rückfrage nach dem Leserkreis und seiner Situation«<sup>19</sup> mehr in Betracht zu ziehen.

### 3. Aufgabenstellung

Daraus wird unsere Aufgabe methodisch klar: Um das *Dibelius'sche* Situationsverbot zu überwinden, müssen wir zuerst das Problem des Kontextverbotes lösen (Aufgabe I), dann anhand der Beschreibungen im Brief ein Bild der Adressatengemeinde(n) rekonstruieren (Aufgabe II) und schliesslich die Kommunikation zwischen den Adressaten und dem Verfasser im Frühchristentum verorten (Aufgabe III).

<sup>11</sup> »Spruchgruppen« bestehen zum Teil aus »kleinere[n] Abschnitte[n], die in sich geschlossen sind (3,13-17; 4,1-6; 4,13-16)«, während »Spruchreihen« keine solchen Gruppenbildungen enthalten (*Dibelius*, 14).

<sup>12</sup> *Dibelius*, 13-17. Zur Paränese vgl. ferner *ders.*, Formgeschichte 234-265.

<sup>13</sup> AaO. 20-23. »Die Art und Absicht des Verf.« sei am ehesten zu spüren: in den Abhandlungen 2,1-12; 2,14-26; in den Spruchgruppen des Kapitels 4 und in den Wiederholungen desselben Motivs. »Aber auf Originalität der Gedanken macht er keinen Anspruch.« (aaO. 19)

<sup>14</sup> Diese Bezeichnung stammt von *Popkes*, Adressaten 11.

<sup>15</sup> Vgl. unten 1.1.1.3.

<sup>16</sup> *Popkes*, Adressaten 33.

<sup>17</sup> *Dibelius*, 23 (Dort teilweise gesperrt).

<sup>18</sup> *Hoppe*, 10; so auch *Boggan*, *Wealth* 187f.

<sup>19</sup> *Schrage*, 9. Vgl. auch *Reicke*, 7; *Laws*, 7.

#### 4. Arbeitsverfahren

Unsere Untersuchung besteht aus fünf Teilen: In den ersten zwei Teilen beschäftigen wir uns mit der Aufgabe I. In Teil 1 fragen wir nach der Einheitlichkeit in *formaler* Hinsicht: Wie ist die Gesamtgestalt des Jak eigentlich zu begreifen? Und welche Funktion hat diese Gestalt für die Kommunikation zwischen Verfasser und Leser?

In Teil 2 handelt es sich dagegen um die *inhaltliche* Einheitlichkeit des Jak. Unser Anliegen ist es, zu fragen, welchen thematischen Aufbau der Brief hat und welches das dort zugrundeliegende Thema ist. Im Gang der Textanalyse sollen ferner Schlüssel zur Rekonstruktion der Briefsituation herausgearbeitet werden.

Daran schliessen sich die letzten drei Teile an, in denen die Aufgaben II und III durchgeführt werden sollen. Hier fragen wir nach dem Standort des Verfassers und seiner Adressaten im Frühchristentum. In Teil 3 geht es um den theologischen Hintergrund des Verfassers. Über die Adressaten des Jak werden wir dann in Teil 4 längere Überlegungen anstellen, weil dies für die Rekonstruktion von Abfassungsanlass und -ziel des Jak wesentlich ist. Zum Schluss behandeln wir das immer noch umstrittene Verhältnis zwischen »Jakobus und Paulus«, das zweifellos ein sehr wichtiger Anhaltspunkt für den Verdeutlichungsversuch der Situation des Jak ist (Teil 5).

Wir sind uns dessen wohl bewusst, dass jedes einzelne der Themen, die wir im folgenden behandeln, es wert wäre, selbständig untersucht zu werden. Und in der Tat sind etliche Forschungen einem dieser Einzelthemen gewidmet worden.<sup>20</sup> Was aber in der Jakobus-Forschung unentbehrlich und trotzdem — besonders seit *Dibelius* — vernachlässigt worden ist, ist eben der Versuch, den wir nun vornehmen wollen, nämlich aufgrund solcher Forschungen zu Einzelthemen das Gesamtbild des Jak in Verbindung mit dem frühchristlichen Kontext darzustellen; das ist das Ziel einer historischen Forschung, das die anderen Einzeluntersuchungen nicht Torsi bleiben lässt, sondern sie in einen Beitrag zur Geschichte des frühen Christentums integriert.

---

<sup>20</sup> Zur literarischen Gattung: *C. L. Church*, A Forschungsgeschichte on the Literary Character of the Epistle of James, Diss. Southern Baptist Theological Seminary 1990. Zum theologischen Hintergrund des Verfassers: *R. Hoppe*, Der theologische Hintergrund des Jakobusbriefes (FzB 28), Würzburg 1977, <sup>2</sup>1985. Zur Kohärenz: *T. B. Cargal*, Restoring the Diaspora (SBLDS 144), Atlanta 1993. Zum Gesetzesverständnis: *M. Ludwig*, Wort als Gesetz (EHS.T 502), Frankfurt a.M. u.a. 1994. Zur Jesus-tradition in Jak: *P. J. Hartin*, James and the Q Saying of Jesus (JSNT.S 47), Sheffield 1991; *D. B. Deppe*, The Sayings of Jesus in the Epistle of James (Selbstverlag), Chelsea 1989. Zu »Arm und Reich« in Jak: *G. Maier*, Reich und Arm (Theologie und Dienst 22), Giessen 1980; *P. U. Maynard-Reid*, Poverty and Wealth in James, Maryknoll 1987.

# 1. Der Jakobusbrief als christlicher Diasporabrief

## 1.1 Die »literarische Gattung« des Jakobusbriefes

Im ersten Teil beschäftigen wir uns mit dem Problem der Gesamtgestalt des Jak, wobei uns folgende Frage leitet: Kann man diese Schrift als Einheit verstehen? Es geht also um die Frage nach der literarischen Gattung<sup>1</sup>.

### 1.1.1 Forschungsgeschichte zur Gattung des Jakobusbriefes

Seit Anfang dieses Jahrhunderts findet die Frage nach der literarischen Gattung des Jak verschiedenartige Antworten. Da die Forschungsgeschichte bereits von *C. L. Church* ausführlich dargestellt wurde,<sup>2</sup> ist es unnötig, sie hier zu wiederholen. Es genügt wohl, einen kurzen Überblick über *Churchs* Einteilung der Möglichkeiten zu geben: 1) Epistel/Brief, 2) Diatribe, 3) Paränese, 4) Homilie-Auszug und 5) allegorisches Testament.

#### 1.1.1.1 Epistel/Brief

Diese »traditionelle« Ansicht kann nur bedingt einem Initiator zugewiesen werden. *Church* nennt zuerst den Kommentar von *J. B. Mayor* (1892), der aber, wie sie richtig bemerkt, die literarische Gattung des Jak nicht in Frage stellte, sondern sich lediglich der traditionellen Ansicht anschloss.<sup>3</sup>

Demgegenüber war es für *F. O. Francis* (1970) kein leichtes, den brieflichen Charakter des Jak zu verteidigen, denn dieser war schon damals umstritten und wurde zumeist negiert. *Francis* versuchte, den Eröffnungs- und den Schlussteil des Jak in Analogie zur hellenistischen Epistolographie zu begreifen. Hiernach habe Jak 1 eine Doppelstruktur (1,2-11/12-25), bei der es sich um Vorstellung und Wiedervorstellung der im Briefkor-

---

<sup>1</sup> Zur Definition von »Form/Gattung« vgl. *Berger*, Formgeschichte 9: »Form ist die Summe der stilistischen, syntaktischen und strukturellen Merkmale eines Textes, d.h. seine sprachliche Gestalt. [...] Gattung ist eine Gruppe von Texten aufgrund gemeinsamer Merkmale verschiedener (d.h. nicht nur formaler) Art.«

<sup>2</sup> *Church*, Forschungsgeschichte. Zum forschungsgeschichtlichen Überblick vgl. auch *Klein*, Werk 15-32, der sich dabei aber nicht auf die »literarische Gattung« des Jak beschränkt, sondern auch inhaltliche Aspekte (z.B. Jakobus als »Fortführung der Verkündigung Jesu«, oder als »antipaulinische Polemik«) mit erwägt.

<sup>3</sup> *Church*, aaO. 13f.

pus behandelten Themen handle. Diese Struktur sei gewöhnlich sowohl in privaten und offiziellen hellenistischen Briefen als auch in »secondary letters« zu finden, »which for one reason or another lack situational immediacy«<sup>4</sup>. Zu ihnen zählt er auch Jak. In bezug auf den Schlussteil nennt er drei Elemente: »(1) eschatological instruction, (2) thematic reprise, and (3) reference to prayer«: »The strictly epistolary function of these elements is born out by comparison with other early christian letters and general Hellenistic epistolography.«<sup>5</sup> Ferner meint er, Jak 5,12-20 entspreche der Eidformel und dem Gesundheitswunsch der hellenistischen Epistolographie.<sup>6</sup> Seine Analyse wird zwar Jak 5,12ff. mehr oder weniger gerecht, stösst allerdings besonders bei Jak 1 auf Schwierigkeiten.<sup>7</sup>

Im Anschluss an die formgeschichtliche Analyse von *Francis* unterstreicht auch *P. H. Davids* (1982) den Charakter des Jak als Epistel.<sup>8</sup> *R. P. Martin* (1988) akzeptiert ebenso die Ansicht von *Francis*, freilich nicht ohne Vorbehalte.<sup>9</sup>

Der Haupteinwand gegen diese Gattungsbestimmung bleibt jedoch nach wie vor die Feststellung, dass ausser in 1,1 Jak briefliche Merkmale fehlen.<sup>10</sup> Aus dieser — auch heute noch umstrittenen (s. unten 1.1.2) — Erkenntnis sind Versuche hervorgegangen, Jak einer anderen Gattung zuzuordnen.

### 1.1.1.2 Diatribe

Einer der frühesten Versuche, die von der Negation des brieflichen Charakters des Jak ausgehen, findet sich bei *J. H. Ropes* (1916), der Jak als *Diatribe* identifiziert.<sup>11</sup> Er meint, in Jak fänden sich nicht nur charakteristische Züge der Diatribe, nämlich »the truncated dialogue with an imagery interlocutor« (2,18f.) und »the brief question and answer« (5,13f.)<sup>12</sup>, sondern auch »other habitual phrases and modes of expression which give a well-marked and easily recognisable form to the diatribe«<sup>13</sup>.

<sup>4</sup> *Francis*, Form 111.

<sup>5</sup> AaO. 126 (beide Zitate).

<sup>6</sup> AaO. 125.

<sup>7</sup> Dies betrifft vor allem die »Doppelstruktur« in Jak 1; dazu s. unten 2.2.1. Zur Kritik vgl. aber vor allem *Church*, Forschungsgeschichte 31-36.

<sup>8</sup> *Davids*, 24, wobei er betont, Jak sei kein wirklicher Brief, sondern eine literarische Epistel. Vgl. auch *ders.*, Epistle 3628.

<sup>9</sup> *Martin*, xcvi.

<sup>10</sup> Etwa *Ropes*, 6; *Dibelius*, 15; *Michl*, 15; *Schnider*, 13; neuerdings *Schnelle*, Einleitung 446.

<sup>11</sup> *Ropes*, 3.6-18. Diatribe »ist der Stil der kynisch-stoischen Volkspredigt« (*Bultmann*, Stil 3; vgl. auch *Schmidt*, KP II 1577f.); dagegen nimmt aber *Stowers*, Diatribe 175, an: »The diatribe is a type of discourse employed in the philosophical school. [...] The form of the diatribe and the way it functions presupposes a student-teacher relationship.« Seine These wurde von *Aune*, Testament 200-202; *Berger*, Formgeschichte 111; *Bailey/Vander Broek*, Forms 40, u.a. akzeptiert. Kritisch aber *Schmeller*, Diatribe 415, wonach die Festlegung der »Diatribe« auf die Schultradition einseitig ist: »Der [...] vielfältige Sitz der »Diatribe« und der sehr verschiedenartige Einsatz von »Diatribenstil« im Röm und den anderen Paulusbrieffen läßt [...] eine Beschränkung dieses Stils auf eine »Schultätigkeit« nicht zu« (aaO. 436).

<sup>12</sup> *Ropes*, 12 (beide Zitate).

<sup>13</sup> AaO. 13. Etwa Formeln wie μή πλανᾶσθε (1,16), θέλεις δε γῶναί (2,20), τί ὄφελος (2,14.16); Übergang mit Einwand (2,8), mit Frage (2,14; 4,1; 5,13) oder mit ἄγε (4,13; 5,1); ironische Imperative (5,1; vielleicht 4,9); Apostrophe (4,13-5,6) usw.

Obwohl Jak unbestritten diatribenartige Züge enthält, bleibt es fraglich, ob man den Brief gesamthaft als Diatribe bezeichnen kann. Es gilt ja, wie *M. Dibelius* gegen *Ropes* zu Recht bemerkt: »dass ein Text kleine Diatriben enthält [...] und gelegentlich auch sonst stilistische Mittel der Diatribe verwendet [...], macht ihn noch nicht zu einer Diatribe«<sup>14</sup>. Diese Gattungsbestimmung gilt wohl nur für 2,14ff., weil man den Dialog mit einem *fiktiven Gesprächspartner* — einem wichtigen Merkmal der Diatribe — nur in 2,14ff. rekonstruieren kann.<sup>15</sup> Es ist deshalb fragwürdig, aufgrund weniger diatribenartiger Abschnitte den ganzen Brief als Diatribe zu bestimmen.

### 1.1.1.3 Paränese

Die literarische Gattungsbestimmung des Jak als »Paränese«, die unter dem Namen von *M. Dibelius* (1921) allgemein bekannt ist, ist nicht dessen originaler Vorschlag, sondern er hat Vorgänger, die auf die Verwandtschaft des Jak mit den alttestamentlichen Weisheitsbüchern sowie antiken Paränesen hinwiesen.<sup>16</sup> Trotzdem hat dieser Auslegungsstrom ohne Zweifel erst mit dem Jakobuskommentar von *Dibelius* seinen Höhepunkt erreicht; er hat seine Vorgänger übertroffen, indem er den ganzen Jak als Paränese bezeichnet hat.

*Dibelius* versucht, die Verlegenheit der Exegeten angesichts der seltsamen Inkohärenz des Jak zu überwinden, indem er Merkmale der Paränese auf Jak anwendet: Jak habe keine Theologie, denn Paränese sei eine Sammlung überlieferten Gutes und biete dem Verfasser keinen Raum für Schöpfung und Entwicklung eigener Ideen.<sup>17</sup> Ausserdem sei es verfehlt, von Jak einen systematischen Gedankenfortschritt zu fordern, weil in paränetischer Literatur nicht gedankliche, sondern nur formale Verbindungen die Aufreihung der Mahnungen leiten würden.<sup>18</sup>

Die Argumentation von *Dibelius* für die Gattung »Paränese« ist stark von der Formgeschichte bestimmt, wenn er seine Aufmerksamkeit primär auf einzelne Traditionsstücke richtet, zwischen gesammelten Materialien nur formale Verbindung anerkennt und den Verfasser des Jak lediglich als Sammler einzelner Überlieferungen ansieht<sup>19</sup>.

Wenn die Identifizierung des Jak mit der Paränese durch formkritische Analyse einzelner Materialien in Jak begründet ist, taucht konsequenterweise die Frage nach der

<sup>14</sup> *Dibelius*, 14 Anm. 2. *Dibelius* sieht in 2,1-3,12 als eine Art der Diatribe an (ebd.).

<sup>15</sup> *Church*, Forschungsgeschichte 89 bemerkt ferner: »James does not appear to dwell on one theme as seems necessary to be classed a diatribe.« *Wifstrand*, *Problems* 177f. weist darauf hin, dass die von *Ropes* genannten Charakteristika nicht auf die Diatribe beschränkt werden können.

<sup>16</sup> Vgl. *Kürzdörfer*, Charakter 3-9.

<sup>17</sup> *Dibelius*, 35f.

<sup>18</sup> AaO. 20f. »Es wird ein Spruch einem anderen angefügt, lediglich weil dasselbe Wort oder ein Wort desselben Stammes in beiden Sprüchen vorkommt.« Dieses Mittel heisst *Stichwort-Verbindung* (aaO. 21). Diesen Verzicht auf den gedanklichen Zusammenhang nennt *Popkes*, Adressaten 11, »*Kontext-verbots*«.

<sup>19</sup> *Dibelius*, Formgeschichte 2: »Die Verfasser [sc. der Evangelien] sind nur zum geringsten Teil Schriftsteller, in der Hauptsache Sammler, Tradenten, Redaktoren.«

Gestalt der ganzen Schrift auf:<sup>20</sup> Kann Jak vom Anfang bis zum Ende unter dem Begriff »Paränese« subsumiert, d.h. als Sammlung überlieferten Gutes, verstanden werden?<sup>21</sup>

Dass man nicht alle Teile des Jak als Paränese bezeichnen kann, ist zu Recht schon von manchen Forschern bemerkt worden. *K. Kürzdörfer* führt 2,1-13; 2,14-26 und 3,1-12 als Abschnitte an, die nicht mit den paränetischen Briefteilen des Neuen Testaments verglichen werden können.<sup>22</sup> *K. Berger* zählt weiter 4,1-4 und 5,1-6 als unparänetische Teile auf.<sup>23</sup> *G. Schille* lehnt die Vorstellung überhaupt ab, dass »eine Schrift, die sich einzig dem Vortrag von Paränese gewidmet hat«, in neutestamentlicher Zeit existierte.<sup>24</sup> Diesen aufgezählten Stellen werden wir weiter den Rest von Kap. 4 (4,5-17) hinzufügen können: 4,5-10 ist mit V.1-4 stark verbunden. Und weder 4,11f. noch 4,13-17 gehören zur Spruchparänese, sondern vielmehr zur Gattung des prophetischen Scheltworts.<sup>25</sup> Schliesslich bleiben uns nur 1,1-26 und 5,7-20, deren Gattung wir guten Gewissens als Paränese bezeichnen dürfen.

Trotz dieser Schwierigkeiten hat die Ansicht von *Dibelius* in der Jakobus-Forschung grossen Anklang gefunden,<sup>26</sup> wobei man mutatis mutandis eine »paränetische« Gattung herausgearbeitet hat.

*F. Mussner* (1964) unterscheidet sich im Grunde genommen nicht von *Dibelius*, wenn er die Gattung des Jak als »paränetische Didache« bezeichnet. Nur will er hinter den einzelnen Paränesen folgenden Zusammenhang sehen, der die Auswahl der Stoffe bestimmt habe: »Der Wille zu einem entschiedenen Christentum der Tat, wie es auch Jesus in der »Bergpredigt« gefordert hat«<sup>27</sup>. Die Bezeichnung »paränetische *Didache*« ist offenbar in der angenommenen Beziehung auf die Lehre Jesu begründet.

Für *K. Kürzdörfer* (1966) ist die Bezeichnung »Paränese« als Gattung zu vieldeutig und dem Neuen Testament fremd: Zur Paränese gehören so verschiedene Faktoren wie

<sup>20</sup> *Church*, Forschungsgeschichte 109 Anm. 59: »As a form-critic, *Dibelius*' primary concern was the *Sitz im Leben* of individual form-critical units taken in isolation, rather than the *Sitz im Leben* of the document as a whole. He failed to grasp that materials in James, however, are not isolated units« (Betonung von *Church*). Vgl. auch *Perdue*, *Paraenesis* 247; *Popkes*, *Adressaten* 17.

<sup>21</sup> Es ist überhaupt nicht selbstverständlich, dass Paränese als Gattung eine ganze Schrift umfassen kann. *Dibelius* schweigt sich dazu aus, als ob dies auf der Hand läge. Aber man sollte nicht vergessen: Paränese ist im Prinzip nichts mehr als eine Gattung der Einzelüberlieferungen in den Evangelien und den Paulusbriefen. *Dibelius* überschritt also die Grenze der Paränese tatsächlich, als er diese Gattung auf Jak angewendet hat.

<sup>22</sup> *Kürzdörfer*, Charakter 122: »Solche ausführlichen Mahnungen findet man in der neutestamentlichen Briefparänese nur gelegentlich (vgl. Röm 13,1-7; 1 Thess 5).« Vgl. auch *Trocme*, *Eglises* 660-669, der sich besonders mit drei Beispielen (2,2f.15f.; 3,9f.) beschäftigt. »Dans ces trois développements, l'auteur compose d'une façon plus personnelle et plus rhétorique que dans le reste du livre, où il se contente d'aligner des sentences et des exhortations traditionnelles et ne se lance dans des digressions un peu neuves que très brèvement.« (aaO. 662)

<sup>23</sup> *Berger*, Formgeschichte 147: »Denn weder sind die Invektiven gegen die zerstrittene Gemeinde (4,1-4) und die Reichen (5,1-6), noch ist eine symbuleutische, mit Diatribe/Dialexis angereicherte Argumentation wie die in 2,14-26 einfach mit »Spruchweisheit« zu vergleichen.«

<sup>24</sup> *Schille*, *Gespalteneheit* 71.

<sup>25</sup> Zur Gattung prophetischer Verkündigung vgl. z.B. *Fohrer*, Einleitung 384ff. (zu dem schuldauferweisenden Spruch, 388). Zum »Scheltwort« vgl. *Sato*, Q 175-183.

<sup>26</sup> Selbst in den Achtziger- und Neunzigerjahren ist diese Gattungsbestimmung noch mehr oder weniger akzeptiert worden; vgl. *Schrage* (1985), 6; *Ruckstuhl* (1985), 5; *Schnider* (1987), 13f.; *Hoppe* (1989), 10; *Hartin*, *James* (1991) 18-21.

<sup>27</sup> *Mussner*, 24.

Trost, imperativische Ausführungen, Spruchgruppen bzw. Spruchreihen, didaktische Anwendungen, Ausrichtung von Gleichnissen, Abschiedsreden usw.<sup>28</sup> Ausserdem kommt der Begriff Paränese nur ganz selten im Neuen Testament vor.<sup>29</sup>

Er schlägt daher vor, Jak statt als Paränese als *Paraklese* (gr. παράκλησις/ παρακαλέω) zu bezeichnen; ein Begriff der im NT häufig verwendet wird.<sup>30</sup> Dahinter steckt die Absicht, durch diese Bezeichnung, die »in der urchristlichen Literatur [...] die gegenseitige Seelsorge der Gemeindeglieder im urchristlichen gottesdienstlichen Leben« bezeichnet<sup>31</sup>, den Sitz im Leben des Jak in Verbindung mit gottesdienstlicher Praxis zu bestimmen.<sup>32</sup> Er meint ferner, in Jak 5,19f., wo vom »Irrweg« die Rede ist, die alle Paränesen in Jak verbindende Klammer finden zu können: Die Paränesen in Jak »wollen vor solchen »Irrwegen« warnen«<sup>33</sup>.

Sein Vorschlag muss allerdings mit der Schwierigkeit fertigwerden, dass gerade in Jak der Terminus παρακαλέω/παράκλησις fehlt.<sup>34</sup>

L. G. Perdue (1981) versucht, den Sitz im Leben und die soziale Funktion der Paränese des Jak in der christlichen Gemeinde zu bestimmen.<sup>35</sup> Hiernach handle es sich beim »social setting« als einheitlichem Faktor um »the instructional situation involving an experienced teacher and an immature novice who either is in the process of initiation into a group, is being elevated to a new status, or has recently achieved group membership or a new status«<sup>36</sup>. Die soziale Funktion der Paränese bestehe in der »Sozialisation«: »Paraenesis, then, is a means by which an individual is introduced to the group's or role's social knowledge, including especially norms and values pertaining to group or role behavior, internalizes this knowledge, and makes it the basis for both behavior and the meaning system by which he interprets and orders his world.«<sup>37</sup>

Auch W. Popkes (1988) sucht nach einer Kohärenz zwischen den einzelnen Paränesen auf der Ebene des »Sitzes im Leben«. Dabei schliesst er sich dem knappen Hinweis von *Dibelius* an: »sittliche Weisungen für Neubekehrte«<sup>38</sup>. Diesen Ansatz erweitert Popkes auf die ganze Schrift: Faktoren wie Anredecharakter, Anfechtungsthematik

<sup>28</sup> Kürzdörfer, Charakter 121 Anm. 6. Vgl. auch Popkes, Adressaten 142f. Dass *Dibelius* trotz der Vieldeutigkeit der Paränese keine Schwierigkeiten sieht, zeigt seine Definition: »Paränese nennt man eine Aneinanderreihung verschiedener, häufig unzusammenhängender Mahnungen mit einheitlicher Adressierung« (*ders.*, Geschichte 140; Hervorhebung von mir).

<sup>29</sup> Παραινεσις kommt weder im Neuen Testament noch bei den Apostolischen Vätern vor. Das Verb παραινώ erscheint nur in Act 27,9,22; IgnMagn 6,1; Sm 4,1. In Lk 3,18 liest Codex Bezae (D) statt παρακαλῶν παραινῶν, eine Lesung, die textkritisch abzulehnen ist.

<sup>30</sup> Kürzdörfer, Charakter 121.

<sup>31</sup> AaO. 110.

<sup>32</sup> Vgl. aaO. 104-117. »Beim Jak handelt es sich um eine schriftliche Paraklese für den altkirchlichen Gemeindegottesdienst« (aaO. 108).

<sup>33</sup> AaO. 105.

<sup>34</sup> Kürzdörfer meint diese Schwierigkeit mit dem Nachweis überwinden zu können, dass ἐπιστρέφειν in Jak 5,19 in einem sachlichen Zusammenhang mit παρακαλεῖν stehe (aaO. 110). Das ist aber kaum überzeugend.

<sup>35</sup> Perdue, Paraenesis 241-256.

<sup>36</sup> AaO. 250. Ferner: »In regard to James, it is suggested that we have an instruction given by a teacher at a time when he is either separated from his audience (a paraenetic letter) or is about to leave them because of increasing age and approaching death (an address, later modifying into an epistle)« (ebd.).

<sup>37</sup> AaO. 251.

<sup>38</sup> *Dibelius*, 17. Vgl. Popkes, Adressaten 11.125-156.

(Jak 1,2-12; vgl. Sir 2,1ff.; 1 Petr 1,6; Mt 5,11f. par.) und Taufe (Jak 1,18.21; 2,7) deuteten darauf hin, dass Jakobus auf die Gattung der »Neophytenunterweisung« zurückgreife.<sup>39</sup> »Im frühen Christentum entwickelte sich eine Art ›Grundeinweisung‹, die ihren Platz bei der Taufe hatte [...]. Diese ›Grundeinweisung‹ ist mit der Anfechtungsthematik verbunden.«<sup>40</sup> Jakobus gebe sie aber nicht einfach wieder, sondern greife sie als Rahmengattung (1,2ff./5,7-20) auf, damit er die Adressaten »an die ›Anfänge‹ des Christenwegs, an die Grundlagen, die Ausgangssituation, die Mahnungen und Warnungen«<sup>41</sup> erinnere. Darum sei diese Rahmengattung nicht auf die Gesamtgestalt des Jak anzuwenden; in bezug auf die Gesamtgestalt wagt es *Popkes* nur, von der Gattung »Rundbrief« zu sprechen.<sup>42</sup>

#### 1.1.1.4 Homilien-Auszug

Die Ansicht, dass Jak eine Zusammensetzung von Homilien-Auszügen sei, geht nach *C. L. Church* auf *M. Luther*<sup>43</sup> zurück. *Church* nennt aber *G. H. Rendall* (1927) als den ersten wichtigen Vertreter dieser Ansicht.<sup>44</sup> Nach *Rendall*<sup>45</sup> sei Jak weder ein Brief für Korrespondenz noch eine Gelegenheitshomilie noch eine Diatribe, »but like the Sermon on the Mount it is a compendium of the utterances which from time to time James, at the centre of Jewish Christianity, was wont to address to those who accepted or were prepared to give a sympathetic hearing to the Christian interpretation of Jesus, as fulfilling the Messianic expectation«<sup>46</sup>. Dabei spiele es keine Rolle, ob alles von Jakobus selbst, oder von einem Reporter niedergeschrieben wurde; »all have a physiognomy of their own, and preserve the accent and vocabulary of the teacher, in reproducing the gist of that which was most vital, impressive and permanent in his message.«<sup>47</sup> Durch die Idee, Jak als Kompilation zu betrachten, versucht *Rendall* unzweifelhaft, die Inkohärenz zwischen den einzelnen Aussagen verständlich zu machen.<sup>48</sup>

*B. Reicke* (1964) wendet den Homilien-Charakter auf neutestamentliche Briefe im allgemeinen an: »The heart of the [NT] epistles is generally a doctrinal section followed by a series of admonitions. These may be regarded as following the forms of Jewish, Greek, and Christian preaching.«<sup>49</sup> Die inhaltliche Inkohärenz führt *Reicke* aber nicht auf

<sup>39</sup> *Popkes*, aaO. 176.

<sup>40</sup> Ebd.

<sup>41</sup> AaO. 177.

<sup>42</sup> AaO. 183f.

<sup>43</sup> »Aber diser Jacobus [...] wirfft so vnordig eyns yns ander, das mich dunckt, es sey yrgend eyn gut frum man gewesen, der ettlich spruch von der Apostelln Jungern gefasset, vnnd also auffß papyr geworffen hat, oder ist villedicht aus seyner predigt von eynem andern beschrieben« (WA. DB 7, 386); vgl. *Church*, Forschungsgeschichte 157f.

<sup>44</sup> *Church*, aaO. 160-164. Zu Vorgängern von *Rendall* vgl. aaO. 158-160.

<sup>45</sup> Vgl. *Rendall*, Epistle 14. 33.

<sup>46</sup> AaO. 33.

<sup>47</sup> Ebd.

<sup>48</sup> Vgl. aaO. 109.

<sup>49</sup> *Reicke*, xxxi.

# Register

## A. Autorenregister

- Adamson 23, 41, 71, 76  
Allison 132  
Amphoux 61f.  
Andresen 29  
Aune 6, 163
- Baasland 14, 60, 61, 63  
Bailey/Vander Broeck 6  
Baker 71, 81, 83, 87, 96, 129  
Balch 156  
Balzer/Köester 46  
Barnett 64  
Barrett 106  
Berger 5, 8, 13, 14, 15, 31, 191  
Böcher 86  
Bogaert 19, 20, 21, 34  
Boggan 146f.  
Bornkamm 27  
Boyle 112  
Brox 44, 166  
Bultmann 127, 128  
Burchard 75, 78, 112, 176, 187  
Burge 191
- Caird 164  
Calvin 75  
Cantinat 74  
Cargal 62, 93f., 173  
Charles 20  
Church 5, 7f., 10-12  
Cladder 59  
Conzelmann/Lindemann 194  
Countryman 181  
Crotty 60, 66, 82  
Crouch 155f.
- Dassmann 166  
Davids 6, 11, 43, 45, 57, 60, 67, 80, 83, 95, 96,  
118, 123, 124, 191  
Davies/Allison 122, 124  
Deissmann 15, 149  
Delling 101
- Deppe 64, 118, 125f., 129  
Dibelius 1-3, 7, 41, 52, 62, 68, 70, 76, 77, 87,  
90, 122, 131, 141, 144, 192  
Doty 15  
Dunn 127
- Eck 140  
Edsman 68  
Eissfeldt 19  
Elliott 30f.  
Elliott-Binns 13  
Erasmus 75  
Exler 13
- Feldmeier 30f.  
Fitzmyer 13  
Francis 5, 60f., 93  
Frankemölle 1, 12, 14, 30, 53f., 56, 61, 63, 77,  
140, 171, 184  
Fry 57
- Gertner 11  
Gnilka 122  
Goppelt 107  
Gordon 95  
Grundmann 66  
Gryglewicz 119
- Haenchen 29  
Hagner 35  
Hainthaler 94f.  
Harnack 2  
Hartin 56, 123, 126, 128, 129f.  
Hauck 177  
Heiligenthal 16, 64, 147, 174  
Hengel 1, 17, 39, 41, 42, 48, 90, 138, 159  
Hoppe 53, 55f., 79, 112  
Horn 162  
Hübner 198
- Johnson 71, 88  
Jonge, de 105

- Judge 142, 149  
 Karrer 34, 164  
 Karris 160  
 Kidd 157  
 Kittel 43, 87, 131  
 Klauck 163  
 Klein 5, 12, 47, 65, 69, 79, 101, 110, 113, 173, 196  
 Klijn 20  
 Köster 130  
 Kreissig 149  
 Kümmel 33  
 Kürzdörfer 8f., 12  
  
 Lampe 152, 165, 179, 183  
 Lampe/Luz 155, 158, 163  
 Lautenschlager 74, 108  
 Laws 61, 85, 173  
 Leutzsch 167  
 Lindemann 31, 33, 159, 188, 193, 195  
 Luck 55f.  
 Ludwig 193  
 Lüdemann 189f., 204  
 Lührmann 156, 197  
 Luther 2, 10  
 Luz 101, 124  
  
 Maier, G. 39, 146  
 Maier, H. O. 182, 183  
 Malherbe 149f.  
 Manns 109  
 Marcus 85  
 Marshall 103  
 Martin 6, 44, 61, 83, 173  
 Maser 136  
 Massebieau 23  
 Maynard-Reid 142  
 Mayor 5, 41, 75, 120  
 Mayordomo-Marin 146  
 Meeks 149, 150f.  
 Meinertz 52  
 Merklein 154  
 Meyer 11, 23, 39  
 Michl 68, 85, 187  
 Mitchell 152f.  
 Moffatt 38  
 Moo 23, 41  
 Moore 105  
 Müller 34  
 Mussner 8, 40f., 43, 62, 74, 96, 130, 137, 177  
  
 Nauck 64  
 Neitzel 192  
  
 Oberlinner 157f.  
 Obermüller 57, 89  
 Osiek 160, 166f.  
  
 Pearson 117, 177  
 Perdue 9  
 Pesch 29  
 Ponsot 111  
 Popkes 3, 7, 9, 39, 56, 69, 115, 139  
 Porter 103  
 Pratscher 45, 46f., 49  
 Prigent 111  
  
 Rad, von 114  
 Rau 114  
 Reese 59  
 Reicke 10, 27, 90  
 Rendall 10  
 Richards 43  
 Ropes 6, 120, 136  
 Rusche 142  
  
 Sänger 180  
 Satake 27, 163f.  
 Sato 16, 17, 121, 128, 143, 184, 195  
 Schille 8, 53f.  
 Schlarb 181f.  
 Schlatter 22, 55  
 Schmeller 6  
 Schmidt 23  
 Schmithals 179  
 Schmitt 84  
 Schnider 18, 138  
 Schnider/Stenger 30  
 Schöllgen 150f.  
 Schotroff/Stegemann 161  
 Schrage 111, 126, 175, 189  
 Schürer 19, 137  
 Schüssler-Fiorenza 35  
 Schulz 111  
 Seccombe 161  
 Seitz 103  
 Schulz 111  
 Sevenster 41f.  
 Shepherd 119  
 Simon/Benoit 204  
 Smend/Luz 113  
 Spitta 23, 75, 85  
 Stowers 6  
 Strecker 121  
  
 Taatz 13, 18, 19, 20, 24, 28  
 Theissen 139, 150-153, 174, 180  
 Thiel 19

Torrey 46	Ward 76, 191
Townsend 173	Watson 79, 141, 172
Trocme 29	White 15, 22
Troelsch 154, 169, 198	Wifstrand 7
	Wilckens 179
Verner 158	Wuellner 12, 57, 63
Vielhauer 130, 166	
Vollenweider 111	Zimmermann 175
Vouga 67, 78	Zmijewski 53f.

## B. Stellenregister

### 1. Altes Testament

<i>Genesis</i>		30,14	109
5,22	101		
5,24	101		
6,9LXX	101	<i>Josua</i>	
8,21LXX	84	24,29 [LXX: V.30]	24
15,6	85, 189-190, 191	<i>Judicum (Richter)</i>	
22	191	2,8	24
22,1-9	68	2,22	68
22,1	67	18,6	78
23,4	30		
37,35	123	<i>1. Samuel</i>	
<i>Exodus</i>		1,17	78
16,4	68	15,22f.	113
20,5	84	20,42	78
20,6	111	29,7	78
20,17	104	<i>2. Samuel (LXX: 2. Reg)</i>	
20,20	68	13,37LXX	123
34,14	84	19,2LXX	123
<i>Leviticus</i>		24,1	67
19,13	144	<i>1. Könige (LXX: 3. Reg)</i>	
19,18	85	8,61LXX	101
		11,4LXX	101
<i>Deuteronomium</i>		11,10LXX	101
1,13-15	79, 174	15,3LXX	101
4,1	125	15,14LXX	101
4,6	79, 125	18,3ff.	46
5,10	111	<i>2. Könige</i>	
6,5	103	5,19	78
7,9	111	17,23	24
8,2	68		
24,14f.	144		

*I. Chronik*

21,1	67
28,9	101
29,10	80

*Esra (LXX: 1. Esra)*

5,7	30
-----	----

*Nehemia (LXX: 2. Esra)*

1,4LXX	30
8,35LXX	30
11(1),4LXX	123
18(8),9	123

*Hiob*

1-2	95
5,11	67, 128
13,28	144
22,29	128
42,1-17	95

*Psalmen*

1,1LXX	123
12	11-12
17,50LXX	27
19,8	111
31,2	123
33,8LXX	123
33,6	69
34(35),10	143
36(37),1-40	66
36(37),14	143
38,13LXX	30
39,4LXX	123
39(40),17	143
40(41),2	143
40,7	113
41LXX	84
42,2	84
43,25LXX	164
49(50),20	87
51,18-21	113
62,5	79
67,25LXX	90
69(70),5	143
71(72),13	143
73(74),21	66, 143
77,63f.LXX	123
78,35-37	102
79,6	107
81(82),3	66, 143
83LXX	85

83(84),3	84
83,5LXX	123
88,4	25
100(101),5	87
104,42	25
108(109),22	143
111,1LXX	123
118(119),43-45	109
118(119),43	69
119	111

*Proverbien*

1,11ff.	144
2,7	90
3,34	85, 89
4,27	90
8,32	123
11,13	103
16,27	81
20,13	87
21,3	113
28,14	123

*Jesaja*

1,11	113
1,21	84
5,9	144
5,24	144
10,1f.	144
10,16	144
13,6	144
14,31	144
15,2f.	144
16,8f.	123
29,13	102
30,27	144
33,1	122, 144
34,5-8	144
50,1	84
50,9	144
51,8	144
58,4	66
61,1	66
63,16	80

*Jeremia*

2,3	69
2,20ff.	84
2,30	124
3,7ff.	84
4,13	122
7,6	74, 137, 147
10,25	107

12,3	144	2,16	84
22,3	74, 137, 147	5,2	144
22,13	144	6,6	113
27-29	19	9,1	84
29	24	10,1-4	11-12
29,1-23	19, 25		
31(48),20	144	<i>Amos</i>	
31,33	109	2,7	66
36LXX	19	3,7	24
46,10	144	4,1	74, 137, 143, 147
50,26f.	144	5,6	144
		8,3	144
<i>Ezechiel</i>		8,4	74, 137, 147
15,7	144	8,6	66
16,23ff.	84		
16,43	143	<i>Jona</i>	
17,24	67, 128	1,9LXX	24
18,2	74		
18,12	137, 143, 147	<i>Obadja</i>	
21,17	144	1	46
21,31	67, 128	<i>Zephanja</i>	
22,7	74, 137, 147	1,7	144
22,29	74, 137, 143, 147		
23,1-49	84	<i>Habakuk</i>	
33,32	125	1,4	74, 137, 147
34,23	24		
39,17	144	<i>Sacharja</i>	
<i>Daniel</i>		7,10	74, 137, 147
4,10	31	8,2	84
4,37LXX	31	11,2	144
6,10	31		
9,40	111	<i>Maleachi</i>	
<i>Hosea</i>		3,5	74, 137, 144, 147
1,2	84	3,22	24
2,4ff.	84		

## 2. Apokryphen und Pseudepigraphen des Alten Testaments

<i>Abraham-Apokalypse</i>		99,15	144
24,8	104	100,10	144
		103,15	144
<i>äthiopischer Henoch</i>		108,8f.	106
48,7	106		
94-104	143	<i>Aristeas</i>	
94-105	147	31	111
96,8	144		
98,4f.	67		

*Baruch*

1,1-3	20
1,14	26
3,9-4,29	20
3,9-4,4	20

*Epistula Jeremiae* 19, 24, 25, 982. *Esra*

11,5	111
------	-----

4. *Esra*

3,20-22	105
3,21	71
4,26ff.	106
14,20f.	106

*Jubiläen*

5,19	101
12,1	69
17,16	67
18,16	191
23,10	101
36,7ff.	113

*Judith*

8,22	68
8,35	78
16,11	66
16,17	144

1. *Makkabäer*

2,52	68, 191
8,16	85
12,6-8	14
12,6	22
12,19-23	14
14,14	66

2. *Makkabäer*

1,1-9	13, 19
1,1	28
1,10-2,18	13, 19
1,10	28

3. *Makkabäer*

6,7	85
-----	----

4. *Makkabäer*

1,22	104
1,25	104
1,26	83, 91
2,6	104
9,8	95

*Mose-Apokalypse*

19,3	104
------	-----

*Paralipomena Jeremiae*

1,4	24
6,19-25	21, 30
6,19	24
7,12-23	21
7,16	26
7,21ff.	26
7,24-34	21, 30

*Psalmen Salomos*

2,24	107
6,6	111
12,2f.	81

*Sibyllinen*

3,20	69
------	----

*Sirach*

1,10	111
1,28f.	102
1,28	103
2,1ff.	10
2,1-18	56
4,11-19	116
5,9	103
5,11	70
5,13	79
5,14	103
6,1	103
7,9	114
7,29-31	114
7,34	123
12,5	66
13,21f.	66
13,24	56, 148
14,1	123
14,11	114
14,20	123
15,11ff.	105
15,11-20	56
15,11f.	67

15,14	105	3,1	85
15,20	67	3,2f.	174
19,20	116	3,4-6	86
19,22	116	4,7	85-86
23,1.4	80	4,8f.	86
28,12	79	4,8	85-86
28,13	103	4,9	85
28,17-21	173		
28,22	81	<i>Levi</i>	
31,8	56, 148	3,6	114
31(34),21-23	114	6,3	174
32(35),1-4	114	9,7-14	114
32(35),6-13	114	9,10	107
34,24-27	56	14,6	107
34,24	173		
40,4	82	<i>Juda</i>	
40,25-30	56	13,3	85
40,25f.	148	14,1	70
44-50	95	18,5	114
44,17	101	23,2	107
44,19-21	191	23,5	101
44,20	68, 114		
45,6-12	114	<i>Issachar</i>	
50,1ff.	114	3,4	87
<i>syrische Baruch-Apokalypse</i>		3,6	114
14,17	69	4,6	106
21,4	69	5,2	113, 127
56,4	69	5,3	114
73,4f.	106	7,2	113
77,17-26	20	7,6	127
77,19	29	7,7	86
78-86	19-20, 24-25, 34	<i>Sebulon</i>	
78,2	32	5,1	113
78,4	24		
83	98	<i>Dan</i>	
86,1	20, 26, 34	1,6	85, 174
86,3	13	2,5	174
<i>Testament Abrahams</i>		4,5	86
1	191	5,1	86
<i>Testamente der Zwölf Patriarchen</i>		5,3	113, 127
<i>Ruben</i>		5,5f.	86
1,10	114	5,5	107
2,2	86	5,8	107
6,4	85	5,9	114
6,8-10	114	<i>Naphtali</i>	
<i>Simeon</i>		3,3	107
2,6	174	4,1	107
2,7	85	8,4	86, 105

<i>Gad</i>			6,5	79
3,1	69, 109		7,5	173
3,3	87		8,3	106-107
4,5	85			
5,4	87			
			<i>Tobit</i>	
			7,12	32
<i>Asser</i>				
1,3ff.	102, 105		<i>Weisheit Salomos</i>	
1,9	86		1,11	87
3,1f.	105		2,20	144
3,1	102		2,24	85
6,1f.	102		3,6	114
6,5	86		6,23	85
			9,1	69
<i>Joseph</i>			9,6	116
11,1	113		14,22	107
			18,9	114
<i>Benjamin</i>				
5,2	86			

### 3. Philo und Josephus

#### *Philo*

##### *De Abrahamo*

34	101
107	101
167	191

##### *De Decalogo*

49	81
51	112
121	112
142f.	104
142	104
173	81, 104

##### *De Migratione Abrahami*

87-93	113
44	190

##### *De Mutatione Nominum Cainis*

16	195
177	190

##### *De Praemiis et Poenis*

17	104
----	-----

##### *De Specialibus Legibus*

II 63	113, 127
III 208f.	113
IV 83	81
IV 84	104
IV 180	69

##### *De Vita Contemplativa*

78	71
----	----

##### *De Vita Mosis*

II 58	81
-------	----

##### *Legum Allegoriae*

I 50	71
------	----

##### *Quod Deterius Potiori insidiari soleat*

122	67
-----	----

##### *Quod Deus sit Immutabilis*

4	191
---	-----

*Josephus*

<i>Antiquitates Judaicae</i>		XVI 395ff.	67
VIII 13,4f.	46		
IX 4,2	46	<i>De Bello Judaico</i>	
XV 371	96	II 135	96
XVI 166-173	13		

## 4. Qumran

<i>Damaskusschrift</i>		2,19	106
2,14-26	85	3,9	101
3,2f.	85	3,18f.	102
4,12f.	106	3,21f.	106
6,14f.	106	4,10	70
		4,19f.	106
<i>IQH (Loblieder)</i>		9,9	101
1,34-37	70	9,19	101
2,31-35	148		
4,10	109	<i>IQSa (Gemeinschaftsregel)</i>	
5,20-22	148	1,3	106
15,17	144		
16,7	101	<i>IQpHab (Habakuk-Kommentar)</i>	
16,17	101	2,9	24
		7,11	125
<i>IQM (Kriegsrolle)</i>		8,1	125
11,9	148	12,4	125
11,13	148		
		<i>4QpPs37 (Psalmenkommentar)</i>	
<i>IQS (Gemeinderegel)</i>		2,9	149
1,3	24	2,14	125
1,17f.	106	2,22	125
2,2	101		

## 5. Rabbinisches Schrifttum

*Mischna*

<i>Abot</i>	
2,11	70
3,14	108
5,1	69

*Babylonischer Talmud*

<i>Baba Batra</i>	
16a	86
<i>Qiduschin</i>	
30b	109

<i>Sanhedrin</i>			<i>Genesis Rabba</i>	
11b	20, 24		1,1	108
<i>Schabbat</i>			<i>Deuteronomium Rabba</i>	
31a	113		5,6 zu Dtn 16,19	76
<i>Schebuot</i>			<i>Midrasch Psalmen</i>	
31a	76		zu Ps 14,1	102
<i>Sukka</i>			<i>Sifra</i>	
52b	174		89b zu Lev 19,18	113
<i>Palätinischer Talmud</i>			<i>Sifre zu Deuteronomium</i>	
<i>Chagiga</i>			32 zu Dtn 6,5	102
77d	24		<i>Targum</i>	
<i>Sanhedrin</i>			<i>Baba Qamma</i>	
I,2,18d	20		9,31	70
<i>Abot de Rabbi Natan</i>			<i>Berakhot</i>	
7	191		7,7	102
10	76		<i>Sanhedrin</i>	
16	81		II,6	20
<i>Midrasch ha-Gadol</i>			<i>Targum Jerusalem I</i>	
zu Dtn 26,13	21		zu Lev 19,18.34	113

## 6. Neues Testament

<i>Matthäus</i>		11,25	55
5,3	125, 148	11,29	81
5,4	123	12,33-35	127
5,5	110, 125	14,31	103
5,11f.	10, 64, 123-124,	17,20	121
	132	18,6	130
5,12	95	19,21	204
5,33-37	121-122, 204	19,28	22, 23
5,48	101, 204	21,21f.	120
7,1f.	129	22,34-40	204
7,7	119	22,39	126
7,16-18	127	23,12	67, 128
7,24-27	124	23,29ff.	124
7,24	124	23,34	95
7,26	124	23,37	95
9,22	78	24,33	129

25,34	110, 126	11,9	119
26,24b	130	11,37ff.	160
28,17	103	11,37-54	160
		11,41	160
<i>Markus</i>		11,50	124
4,19	104, 107, 162	12,13ff.	159
5,34	78	12,30	107
6,6b-13	130	12,33	160
7,29	78	12,36	129, 132
8,36	162	13,22	90
9,33-50	130	13,33ff.	124
10,19	112	14,1ff.	160
10,52	78	14,7-14	128
11,23f.	120	14,11	128
12,1-9	124	14,12-14	160
12,23-25	132	15,2	160
12,28-34	113, 126-127	15,7	160
13,29	129, 132	16,19ff.	159
		16,19-31	162
<i>Lukas</i>		17,6	121
1,3	159	18,9-14	128
1,52	67	18,9	160
3,18	9	18,14	128
4,16ff.	159	18,18ff.	159
5,21	160	18,18-23	161
5,30	160	18,18-30	162
5,32	160	19,1ff.	162
6,13	161	19,8	163
6,17	161	19,9	161
6,20	125, 159, 161	21,31	129
6,21	123	22,30	23
6,22f.	123-124	21,34	163
6,24ff.	159		
6,24-26	161	<i>Johannes</i>	
6,24f.	162	1,9f.	106
6,24	123	3,12	116
6,25	122-123	3,16	106
6,27-38	130	3,17	106
6,27-36	160	3,19ff.	106
6,37f.	129	3,19	106
6,38	119	3,31	106
6,43f.	127	5,24	106
6,46f.	124	6,14	106
6,47-49	124	6,47ff.	106
6,49	124	8,12	106
7,22f.	159	8,23	106
7,36ff.	160	8,26	106
7,39	160	8,43ff.	106
7,50	78	10,36	106
8,14	104, 162	11,9	106
8,48	78	12,35f.	106
9,25	162	12,46	106
10,27	126	15,18ff.	106
		16,28	106

16,33	106	<i>Römer</i>	
17,13	106	1,1	25, 32, 33
17,17	109	1,20f.	192
17,18	106	1,28	192
17,14ff.	106	1,30f.	87
18,20	106	2,1ff.	129
18,36	106	2,5	192
18,37	106	2,25ff.	196
		3,8	40
<i>Apostelgeschichte</i>		3,9	192
1,1	159	3,22	192
1,18	162	3,25ff.	111
3,1ff.	160	3,28	112, 190
5,1-11	162	3,30	192, 196
6,1	149	4,2	189
8,4ff.	114	4,3	189, 191
9,36	158, 160	4,5	196
10,1ff.	114, 160	4,9ff.	196
11,1ff.	111	4,9-12	195
11,19ff.	114	5,3-5	64, 124, 132
13-14	29	6,1	40
13,12	140	6,3ff.	182
15,1ff.	42, 111	7,7f.	104
15,1	40	7,14-23	83
15,6	28	8,1ff.	182
15,13-21	40	8,2	115
15,13	43	9,29	144
15,17	74	9,32	196
15,23ff.	43	11,3	124
15,23-29	22, 28-29, 41, 43	11,6	196
15,23	49	11,12	107
15,24	40	11,15	106
15,25	43	12	2
16,11-15	139	12,14	131
16,16-24	162	12,17	131
16,36	78	13	3
18	151	13,1-7	8
18,8	151	13,7	131
18,21	140	13,9f.	127
18,24	179	13,9	112
20,17	163	13,13f.	104
20,29-31	30	13,13	82
20,35	132	14,1ff.	129, 154
21,17ff.	40, 42	14,4	131
21,17-26	48	14,13f.	131
21,21	40	14,18	25
24,17	160	15,1ff.	154
24,25f.	162	15,9	27
26,7	24	15,30-32	14
27,9	9	16,1	163
27,22	9	16,3	151
		16,5	69
		16,16	27, 31
		16,17f.	14

16,18	25	10,14-11,1	152-153
16,23	151	10,29	129
<i>1. Korinther</i>		10,32	154
1-4	179	11,2ff.	181
1,10-17	152, 180	11,2-16	154, 156
1,10	154	11,17ff.	153, 170
1,11ff.	153	11,17-34	152
1,12	179	11,20ff.	138
1,14	151	11,22	152, 154
1,26ff.	110, 126, 132, 197	11,23ff.	197
1,26-31	126	11,23-26	131
1,26	55, 150, 180	11,23	132
2,6-16	75	11,34	154
2,8	55	12,4-31	154
2,9	111	12,12ff.	170
2,14	117	12,12-21	165
3,1-23	152	12,13	156, 197
3,18ff.	180	13,2	131, 132
4,5	129	14,15	27
4,6ff.	180	14,33-36	181
4,8	110	14,33	82
4,19	140	14,34-36	156
5-6	153	14,37	131
5,3	129	15,24	106
5,12	129	15,29ff.	182
6,1ff.	138, 197	15,40	116
6,1-11	152	15,44	117
6,5	154	15,50	110, 126
6,7f.	152	16,7	140
6,9f.	110, 126	16,15	69
6,12	158	16,19	151
6,14	182	<i>2. Korinther</i>	114
7,1ff.	181	1,17	132
7,1	153	5,1	116
7,8	170	5,2	94
7,10	132	5,4	94
7,11f.	131	5,19	106
7,17-24	156, 197	6,7	68-69
7,21ff.	182	9,8	158
7,21-24	154	12,20	82, 87
7,22	25	13,12	27, 31
7,25ff.	181	<i>Galater</i>	
7,25	131	1,10	25
8,1ff.	181	1,19	45
8,1-13	152-153	2	48
8,1	153, 169	2,1ff.	42, 111
8,4	182	2,1-21	196
8,7-13	154	2,9	40
8,8	182	2,11ff.	42
8,13	154	2,11-16	29
9,14	131-132	2,16	190
10,1ff.	181		
10,6	104		

3,6	191	4,5	156
3,10	193	4,16	27
3,28	156, 197		
4,26	31		
5,2ff.	196	<i>1. Thessalonicher</i>	
5,3	112, 193	2,15	124
5,6	197-198	4,1-12	2
5,13ff.	2	4,3-7	107
5,13	40, 115, 197	4,5	107
5,14	112, 127	4,15-17	131
5,15	154	5	8
5,16ff.	104	5,1ff.	2
5,16	107	5,2	131
5,20	82	5,4	131
5,21	110, 126, 173	5,26	27, 31
5,24	107	5,27	26
5,26	154		
6	2	<i>2. Thessalonicher</i>	
6,2	115	2,11	177
		2,13	69
<i>Epheser</i>		3,14f.	14
1,13	68-69		
2,3	107	<i>1. Timotheus</i>	
2,6	182	1,3	45
2,8f.	43	2,1f.	156
4,14	177	2,7	181
4,22	107	2,8ff.	181
5,5	126	2,8-15	155
5,15	156	2,9f.	158
5,19	27	3,3	181
5,22-6,9	155	3,8	181
6,18	14	4,1ff.	30
6,19f.	14	4,3	181
		5	170
<i>Philipper</i>		5,13	157
1,1	25, 32, 33, 163	5,16	157, 158
2,1ff.	154	6,1f.	155, 157, 182
2,10	116	6,3ff.	181
3,19	116	6,5	177
3,20	31	6,6	158
4,6	14	6,9	157
4,11f.	158	6,10	157
		6,17-19	157
<i>Kolosser</i>		6,18	158
1,5	68-69	6,20f.	14
2,12	182		
2,16	129	<i>2. Timotheus</i>	
3	3	1,9	43
3,8-4,1	155-156	1,11	181
3,11	156, 197	1,15ff.	45
4	3	2,15	68-69
4,2	14	2,18	177, 182
4,3f.	14	2,22f.	104

3,6f.	181	1,9	62, 66-67, 89, 135, 143, 149, 174
3,6	181	1,10f.	135, 137, 146-147, 174
4,3-5	30	1,10	135
4,9ff.	45	1,11	139
<i>Titus</i>		1,12-25	5
1,1	25, 32, 33	1,12-18	56, 60
1,5	45	1,12	61, 67, 94-95, 123, 125
1,7	181	1,13ff.	26, 105
1,11	181	1,13-27	67, 72
1,14	177	1,13-25	61, 71
2,2-10	155	1,13-18	67, 109
2,3-5	181	1,13	67-68, 105
2,12	107	1,14f.	67
3,3	104	1,14	82
3,5-7	43	1,16-25	53
3,9-11	14	1,16-18	68
3,12ff.	45	1,16	6, 93
<i>Hebräer</i>		1,18	10, 68-70, 109
6,3	140	1,19-4,12	57
11	95	1,19-3,12	60
11,16	31	1,19-27	61-62, 67
11,36-38	124	1,19-25	68
13,9-16	14	1,19f.	104
13,14	31	1,19	62, 68, 70, 80
13,17	94	1,21ff.	108
13,18f.	14	1,21-25	104, 109
<i>Jakobus</i>		1,21	10, 70, 81, 109
1,1-27	3, 8, 60-63, 109	1,22-25	27, 70-71, 87
1,1f.	42	1,22f.	124, 193
1,1	2, 6, 12-13, 23-25, 41, 47-49, 200	1,22	175
1,2ff.	10, 56-57, 200	1,23f.	71
1,2-27	59, 62-63, 72	1,24	42
1,2-18	53-54	1,25-27	111
1,2-12	10, 25, 54-55, 61, 64-67, 95-96	1,25	61-62, 70-71, 92, 95, 101, 108, 110-111, 123, 193
1,2-11	5	1,26f.	61, 71, 104
1,2-4	26, 56, 60, 64, 94	1,26	61, 72, 80
1,2	123, 132	1,27	26, 88, 92, 106-107, 170
1,3	71, 94	2,1ff.	146
1,4	53, 62, 70-71, 100, 111	2,1-5,6	59, 73, 200
1,5-8	65	2,1-3,13	3, 8
1,5	62,102, 116-117, 119-120, 130, 174	2,1-3,12	7
1,6f.	120, 130, 132	2,1-26	73, 78-79, 108, 135, 172
1,8	65, 90, 100, 102	2,1-13	53, 73-74
1,9f.	128	2,1	55, 73-77
1,9-11	65-66, 135-136, 139	2,2ff.	15
		2,2-4	137, 145-146
		2,2f.	8, 136, 141-142

2,2.3.5.6	66	3,7	42
2,2	16, 140, 145	3,9f.	8
2,4	16, 120, 129, 137	3,12	93, 127-128
2,5-13	61	3,13ff.	174
2,5-7	73	3,13-5,6	3, 60
2,5	73, 93, 106, 110, 125, 132, 148	3,13-18	55, 79, 81-82, 88, 116-117, 176
2,6f.	63, 74, 137-138, 146	3,13-17	16, 53
2,6	16, 89, 144	3,13	79, 81, 178
2,7	10, 138	3,14	117, 176
2,8ff.	88, 92, 104, 110	3,15-17	177
2,8-13	74, 194	3,15	117, 176
2,8-12	108, 111	4,1ff.	61, 91
2,8	6, 110, 126-127, 143	4,1f.	174
2,10f.	112	4,1-10	79, 82-86, 88
2,10	192	4,1-4	8, 173
2,11	112	4,1	6, 103
2,12	59, 110	4,2f.	83-84, 104, 119, 130
2,13	143, 146, 171	4,2	138, 173, 184
2,14ff.	7	4,3	120
2,14-26	8, 16, 27, 52-55, 77-78, 112, 134, 187, 189, 194-198	4,4	16, 26, 62, 106, 172, 184
2,14	6	4,5-17	8
2,15f.	8, 77, 143, 191, 196	4,5	84-86
2,15	145	4,6	66, 174
2,16	6, 77, 171	4,7-10	86, 101, 122
2,17	78	4,7	82, 116
2,18f.	6	4,8	86, 102-103
2,19	116, 192, 195	4,9	6, 104, 122-123
2,20	6, 27	4,10	128
2,21	54, 189, 191	4,11f.	8, 61, 79, 86-88, 92, 94, 108, 177, 194
2,21-23	78, 190-191	4,11	87, 129, 193
2,22	78, 101	4,12	110
2,23-35	54	4,13ff.	138-139
2,23	189, 191	4,13-5,6	6, 89-90, 172
2,24	190	4,13-17	8, 89-91, 135, 137, 140, 143, 145
2,25	195	4,13	27, 89-90, 139, 146
3,1f.	100, 175	4,15	91, 140
3,1-5,6	60	4,16	90, 146
3,1-4,12	79, 88, 108, 172, 178	4,17	145
3,1-12	8, 16, 54, 79-80, 88, 172	5,1ff.	139, 146-147
3,1	80, 175-176, 185	5,1-6	8, 56, 89, 91-92, 135, 140, 143
3,2f.	104	5,1	6, 27, 89-90, 123, 139, 144
3,2	80, 101-102, 176	5,2f.	140
3,3ff.	176	5,2	140, 144
3,3f.	81	5,3	144
3,5-12	61	5,4	138, 140, 144
3,6	80-81, 88, 106	5,5	144, 146

5,6	90, 144, 148	1,2	35
5,7ff.	56, 200	1,4	107
5,7-20	3, 8, 10, 14, 93-94, 200	1,16ff.	45
5,7-12	13, 25, 93	1,17f.	41
5,7-11	14, 93	2,1	33
5,7	90	2,18	107, 177
5,9f.	93	2,20	107
5,9	96, 129, 132	3,1	33
5,10-20	93	3,4	34
5,11	94-95, 123	3,15f.	33
5,12-20	6	3,17	14, 177
5,12	93, 95-96, 121-122, 130, 132, 204	<i>1. Johannes</i>	
5,13f.	6	1,26	91
5,13-20	13, 93-94	2,7-11	127
5,13-18	27, 94	2,16f.	107
5,13	27	3,15	173
5,15	14, 120	4,6	177
5,16	27	5	14
5,19f.	13	5,14f.	14
5,19	9, 14, 176	5,16f.[-19]	14
5,20	90	5,19	107
<i>1. Petrus</i>		<i>3. Johannes</i>	
1,1	23, 29-32	2	93
1,2	30, 35	<i>Judas</i>	
1,4	31	1	25, 32
1,5	31	11	177
1,6f.	29, 64, 124	19	117
1,6	10, 25, 132	20	14
1,7	64	22f.	14
1,14	107	<i>Offenbarung</i>	
1,17	30- 31	1,4	27, 35
1,24f.	147	1,11	35
2,1	87, 173	2,9	164
2,8-3,7	155	3,14ff.	139, 147
2,11	30, 83, 107	3,14-22	164
2,16	31	3,20	129, 132
4,2f.	107	10,7	24
4,12ff.	29	15,3	24
4,12f.	25	18	139
4,13f.	64, 124, 132	18,1ff.	147, 165
5,8ff.	29	18,3	139
5,9	86	22,17-21	27
5,12	43	22,18f.	27
5,13	29, 31	22,21	35
5,14	27, 32		
<i>2. Petrus</i>			
1,1	25, 32, 33-34		



*Martyrium des Polykarp* 36*Hermas* 102*Visiones*

I 1,8 105, 107  
 I 2,4 105  
 II 2,6 183  
 II 4,2 183  
 III 1,8 183  
 III 3,3 168  
 III 5,1 184  
 III 6,3 183  
 III 6,6 157, 168  
 III 7,1f. 103  
 III 8,4 105  
 III 9,1 157  
 III 9,2f. 167  
 III 9,2-4 183  
 III 9,2-6 167  
 III 9,7 183  
 III 9,9f. 183  
 III 9,9 183

*Mandata*

II 1f. 87  
 II 4 103  
 II 7 71  
 IV 3,1 183-184  
 VI 2,5 70  
 VIII 10 167, 170  
 IX 1-12 102  
 IX 5 103  
 X 1,1 70  
 X 1,4 167-168  
 X 2,4 70  
 XI 1f. 103  
 XI 9 136  
 XI 13f. 136  
 XI 14 86  
 XII 1,1-3,1 83  
 XII 1,1-3 105  
 XII 2,4 86  
 XII 5,2 86

*Similitudines*

I 8 167, 170  
 II 170  
 II 4-8 167  
 II 4 167, 168  
 II 5f. 168  
 II 10 168  
 IV 5 168

V 3,7 167, 170  
 V 4,3 103  
 V 6,6 90  
 V 7,1 71  
 V 7,2 184  
 VI 2,2 138  
 VI 2,3f. 138  
 VII 8,1 167  
 VII 9,1 167  
 VIII 6,4 74, 138  
 VIII 6,5 184  
 VIII 7,2 183  
 VIII 8,1-9,3 167  
 VIII 8,5 183  
 VIII 9,1 167  
 VIII 9,4 183  
 VIII 10,2 183  
 VIII 10,3 183  
 IX 15,4 184  
 IX 16,5 184  
 IX 17,1 23  
 IX 17,2 23  
 IX 19 23  
 IX 19,1-29,3 23  
 IX 19,2f. 183  
 IX 20,1 167  
 IX 22,1ff. 184  
 IX 23,2f. 183  
 IX 23,2 87  
 IX 25,2 184  
 IX 26,2 167, 170  
 IX 27,2 167, 170, 183  
 IX 28,7 103  
 IX 30,4f. 168  
 IX 31,1f. 168  
 IX 31,1 183  
 IX 31,6 183

*Clemens von Alexandrien**Stromateis*

V 99,1 122

*Constitutiones Apostolorum*

V,19,8-20,3 20  
 VII 46,1f. 49  
 VIII 46,13 49

*De Virginitate*

I 11,4 2, 40

*Euseb**Kirchengeschichte*

II 1,3	48
II 23,1	48
II 23,4-18	45
II 23,4-7	42
II 23,4	38, 49
II 23,7	46
II 23,18	45
IV 22,4	45
IV 23,11	27
V 1,3ff.	36
V 23,2-4	36
V 24,11ff.	36
V 25	36
VII 9,2	136
VII 11,11f.	136
VII 19	49

*Hebräer-Evangelium*

7	49
---	----

*Hieronymus**Liber de viris Illustribus*

2	49
---	----

*Justin**Apologia*

I 16,5	122
--------	-----

*Dialogos*

63,5	136
------	-----

*Oden Salomos*

8,8	69
-----	----

*Origenes**Kommentar zu St. Johannes*

XIX 23 §152 zu Joh 8,24	38
XIX 3 §18 zu Joh 8,19	190

*Protoevangelium Jacobi*

1,3	24
-----	----

*Ps. Clemens**Epistula Petri*

8,3ff.	42
--------	----

*Homileticus*

I 11,12	173
III 55,1	122
III 56,3	122

*Rekognitionen*

I 43,3	45
I 62,2.5	45
I 70,3	45

*Thomas-Evangelium*

12	49
----	----

## 8. Griechische und römische Schriften

*Epiktet*

I 22,18	142
I 26,1-7	152
II 16,45	104
II 18,8	104

*Juvenal*

I 26-30	142
VI 492ff.	158

*Petronius*

67	158
----	-----

*Plutarch**De Tranquillitate Animi*

13, P. 472EF	127
--------------	-----

*Moralia*

524A-528B	158
-----------	-----

<i>Polybius</i>			<i>Ps. Phokylides</i>	
X 4,8-5,1	142		228	114
<i>Ps. Libanius</i>			<i>Seneca</i>	
<i>Epistolary Styles</i>			<i>Naturales Quaestiones</i>	
2	16		VII 31,2	142
78	67			

## 9. Papyri und Inschriften

<i>Aramaic Papyri</i>			413	14
21	21, 24		414	14
30	21		416	14
			417	14
<i>Tebtunis Papyri</i>			<i>Oxyrinchus Papyri</i>	
16	14		528	14
29	14		744	14
34	14			
314	14			

## C. Sachregister

- Abraham 78, 101, 190f.  
 Absenderangabe 24f., 32-34, 36, 44-46, 49  
 Adressatenangabe 20, 23, 30, 33, 47-49  
 Amt 163  
 Anfechtungsthematik 10, 25f., 29, 56f.  
 Antiochia  
 - antiochenische Gemeinde 22, 114, 115  
 Antipaulinismus 170  
 Apokalyptik 106  
 Aposteldekret 28f.  
 Arme und Reiche 66f., 73-79, 89-92  
 - im Frühchristentum 149-170  
 - im Jakobusbrief 135-148  
 Armenfrömmigkeit 148  
 Armentheologie 159  
 Assimilationstendenz 98, 154, 167  
 Authentizität 23, 47  
  
 Begierde 67f., 70, 83, 92, 98, 104f., 107, 158  
 Bergpredigt 119  
 Bevorzugung der Person 73f., 77, 111, 137, 170  
 Brief 2  
 - Brief und Apokalypse 34f.  
 - Brief und Epistel 15f.  
 - Briefformel 12, 22  
 - Briefsituation 16  
 - Briefkorpus 14-16, 26, 33f., 60  
 - Friedensbrief 36  
 - frühjüdische Briefe 14, 24  
 - Gemeindebrief 24, 28, 36  
 - Privatbrief 15f.  
 - griechische Briefkonvention 22  
 - Schlussgruss des Briefes 13f., 35  
 - Schlussteil des Briefes 13f.  
 - Synodalbriefe 36  
 - Verlesung des Briefes 27  
 - Vielfalt des Briefkorpus 15  
  
 conditio Jacobaea 91  
  
 Dekalog 104  
 Diasporabrief 26f., 98  
 - Christianisierung 31  
 - im Frühchristentum 27-37  
 - im Frühjudentum 18-21  
 - und Jakobusbrief 22-28  
 Diatribe 3, 6f., 27  
 Didache

- paränetische Didache 8
- Disposition 59-63
- Doppelstruktur 5f., 60
- Eid 95f., 121f.
- Eifer 82
- Epistel/Brief 5f.
- Evangelium 68f.
- Fluch 80f., 101
- Förderer der Gemeinde 154
- Formgeschichte 7
- Forschungsgeschichte
  - zum Hauptmotiv des Jak 51-58
  - zur Gattung 5-12
  - zur Verfasserfrage 38f.
- Freiheit 114f.
- Gattung 2, 12f.
- Gebet 27, 80
- Geldgier 158
- Genügsamkeit 158
- Gerechte, der 45f., 144
- Gericht, das jüngste 147
- Geschäftsreise 90, 139
- Gesetz 71, 101, 108-110, 194f.
  - der Freiheit 70, 77, 110-115
  - Gesetzesverständnis des Jak 40, 42, 110-115
  - königliches Gesetz 110
  - Kultgesetz/kultische Gebote 111-115
- Glaube
  - und Werke 52, 77f.
- Gottesdienst 27, 35, 76, 78, 80
- Griechisch 21, 39-42, 44
- Grossgrundbesitzer 140
- Haustafeln 155-157
- Heidenchristen 31, 195f.
- Hellenismus 22
- Herrenbruder 11, 25, 38f., 44f., 47
- Hiob 94f.
- Homilie 10
  - Midrasch-Homilie 11
- Hospitalität 183
- inclusio 172
- Inkohärenz s. Zusammenhangslosigkeit
- Interpunktion 83
- Ironie 192
- Irrlehre 180f.
- Jakobusbild 48f.
  - im 2. Jh. 45f.
  - in der Grosskirche 48
- in der judenchristlichen Tradition 49
- Jesusüberlieferung 118-132
- Jezer 86, 102f., 105, 109
- Judenchristen 47
- Jünger Jesu 161
- Kandidaten 175f.
- Kaufleute 89-91, 138-140, 143, 145, 151, 167f.
- Knecht Gottes/Christi 25, 33, 44-46
- Konflikte (od. Streitigkeiten) in der Gemeinde
  - 79-88, 94, 110,, 152-154, 172-185
- Konkurrenz 173f.
- Kontextverbot 3, 51, 98
- Kultgesetz s. Gesetz
- Lehrer 16f., 79, 175-178, 180f.
- Liebspatriarchalismus 154, 166, 169, 197
- Lob Gottes 80
- Lobsingen 27
- Lust 82f.
- Machtgier 174
- Makarismus 71, 951, 123f.
- Mitarbeiter-Hypothese 43
- Nächstenliebe 74, 111-113, 127
- Neid 84f.
- Neophytenunterweisung 10
- Noah 101
- Paränese 2f., 7-10, 87
- Paraklese 9
- Parteien/Parteiung 179, 183
- Paulinismus 16, 40
- Paulus 106, 112, 115, 130-132, 154, 156, 187f.
- Pharisäer 160
- Präskript 13, 22-25, 28, 31f., 36, 38-49
- Primatsanspruch 48
- Prolog 56, 61f.
- Propheten 94f., 113, 124, 143, 147
- Prozess 152
- Q 119, 123, 125f., 128-130
- Rabbi
  - rabbinische Briefe 20
- Rechtfertigungslehre 42f., 52, 189-193
- Reiche/reich s. Arme und Reiche
- Rhetorik/rhetorisch 63, 141
- Richten 87, 129, 177
- Ring 141f.
- Rundbrief 10, 18, 29, 34
- Sanftmut 81

- Schekinah 75  
 Scheltwort 8  
 Schöpfung 69f.  
 Selbstsucht 82  
 Situationsverbot 3, 99  
 Sitz im Leben 9, 26f., 80  
 Sozialisation 9  
 Sozialstatus 141-145, 150ff., 169  
 Spruchgruppen 3  
 Spruchreihen 3  
 Stichwortlieferant 61f.  
 Streitigkeiten s. Konflikte  
 Sündenbekenntnis 27  
 Synagoge 11, 136f.
- Testament  
 - allegorisches Testament 11  
 Teufel 86  
 textpragmatische Methode 57  
 Thema und Rhema 63f., 70  
 theozentrische Perspektive 54  
 Töten 173f.  
 Trübsal 164
- Verfasserschaft (s. auch Authentizität) 34, 38-45
- Verleumdung 87  
 Versuchungen und Geduld (s. auch Anfechtung) 56f., 59, 63f., 67, 71, 92-94, 98  
 Verweltlichung 171  
 Vollkommenheit/vollkommen 53f., 64f., 70f., 80, 98, 100-103, 111  
 - vollkommenes Gesetz 53
- Wahrheit 176f.  
 Weheruf 122f., 161f.  
 Weisheit 55f., 65, 81f., 116f., 147, 176f., 179  
 Welt 71-74, 82, 89, 91, 106f.  
 Weltlichkeit 162f., 172  
 Werk (s. auch Glaube und Werke) 77, 194  
 Wort 70f., 108-110, 124  
 - der Wahrheit 68-70  
 - Tun des Wortes 71, 91
- Zorn 70, 81  
 Zunge 71, 73, 101  
 Zusammenhangslosigkeit 2, 10  
 Zwei-Stufen-Hypothese 43f.  
 Zweiseeligkeit 66  
 Zwölf Stämme 23f., 30, 47

## D. Griechisches Begriffsregister

- ἀδελφός 43, 90, 135  
 ἀγαπητός 43  
 ἀγοράζω 167  
 αἰτέω 119f.  
 ἀκαταστασία 82  
 ἀλαζονεία 91  
 ἀλήθεια/ἀληθεῖς 68-70, 176  
 ἄπας 80  
 ἀπόστολος 34, 49  
 ἀσεβής 66  
 ἀτιμάζω 16  
 ἀνταρκεία 158
- βασιλεία/βασιλικός 110  
 βιωτικός 152  
 βλασφημέω 74, 138
- γίνομαι 16  
 γράφω/γραφῆ 43, 84f., 131
- δε 62, 70
- διάβολος 86  
 διακρίνω 16, 120, 137  
 διαπαρατριβή 181  
 διασπορά 22, 26, 31  
 διδάσκαλος 175, 181  
 διδάμι 119f.  
 δικαίω/δικαίος/δικαιοσύνη 162, 190  
 διψυχία/διψυχος 65-67, 86, 100-103, 168  
 δοκιμιον/δοκιμος 61  
 δόξα 55, 74-77  
 δοῦλος 24f., 32-34, 46  
 δώδεκα φυλαί 22, 32  
 δωδεκάφυλον 24
- εἶν/εἶ 16  
 εἰρήνη 77  
 εἰς 192  
 ἐκκλησία 49  
 ἐμπορεύομαι/ἐμπορος 139  
 ἐμφυτος 108  
 ἐπίγειος 177  
 ἐπιθυμία 67, 69, 82, 104f., 158

- ἐπίσκοπος 45  
 ἐπιστήμων 79, 174  
 ἔργον, -α 41f., 111f., 194-196  
 ἐριθεία 81  
 ἐσθής 141f.  
  
 ζῆλος 81, 85, 86  
  
 ἡγεύμαι 64  
 ἡδονή 82f., 90, 104f.  
  
 θρησκεία 77  
  
 καρδιά 101  
 καταδυναστεύω 74, 137  
 κατακαυχάμαι 176  
 κλαίω 122  
 κληρονόμω 126  
 κόσμος 84, 106f., 148  
 κρίμα 175  
 κρίνω/κρίσις 93, 129  
 κύριος 131  
  
 λαμβάνω 120  
 λόγος 108f.  
  
 μακαρίζω/μακάριος 95, 123, 125  
 μακροθυμέω 94  
 μέλη 83  
  
 νόμος 110-115, 194-196  
  
 οἰκονόμος 151  
 οἶκος 151  
 ὀλόκληρος 53, 61, 100, 102  
 ὀλολύζοντος 144  
 ὀμνύω 121  
 ὀργή 81  
  
 παραικάλεω/παράκλησις 9  
 παρέπιδημος 30, 32  
 παροικέω/παροικία/πάροικος 30, 31, 32, 35  
 πεινάω 167  
 πειράζω/πειρασμός 26, 57, 61, 64, 109  
 πένθης 142, 145  
 πενθέω 122  
 περιοχή 46  
  
 πίστις 120  
 πληθυνθείη 31  
 πλούσιος 66, 90, 135-141, 155, 160, 164  
 πλουτέω 157, 164  
 πνεῦμα 85, 86  
 πνευματικός 177  
 ποιητής 175  
 πόλις 151  
 πορεία 90  
 πρό πάντων 93  
 προσωποληψία 73  
 πρόσωπον 71  
 προφήτης 46  
 πτωχός 66, 142f., 145, 148, 155, 161, 167  
  
 σαβῶθ 144  
 σιγήβρωτος 144  
 σοφία/σοφός 79, 116f., 152, 174, 179f.  
 στενάζω 94  
 συμβουλευτικός 63  
 σῶμα 165  
  
 ταπεινός/ταπεινός/ταπεινώσις 66, 86, 91, 136, 145f.  
 ταλαιπωρέω 122  
 τελειόω/τέλειος 53, 64, 67, 80, 100-103, 110f.  
 τέλος 95  
  
 ὑπάγω 77  
 ὑπερήφανος 91  
 ὑπομένω/ὑπομονή 61, 94f., 109  
 ὑστερέω 167  
 ὑψόω/ὑψος 86  
  
 φερομένος 38  
 φθόνος 85  
 φιλαργυρία/φιλάργυρος 158, 160  
 φιλία 84  
  
 χαίρειν/χαρά 22, 123f.  
  
 ψυχή 85  
 ψυχικός 177  
  
 ὄβλιος 46

# Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

## Alphabetische Übersicht der ersten und zweiten Reihe

- Anderson, Paul N.*: The Christology of the Fourth Gospel. 1996. *Band II/78.*
- Appold, Mark L.*: The Oneness Motif in the Fourth Gospel. 1976. *Band II/1.*
- Arnold, Clinton E.*: The Colossian Syncretism. 1995. *Band II/77.*
- Avemarie, Friedrich und Hermann Lichtenberger* (Hrsg.): Bund und Tora. 1996. *Band 92.*
- Bachmann, Michael*: Sünder oder Übertreter. 1992. *Band 59.*
- Baker, William R.*: Personal Speech-Ethics in the Epistle of James. 1995. *Band II/68.*
- Bammel, Ernst*: Judaica. Band I 1986. *Band 37* – Band II 1997. *Band 91.*
- Bash, Anthony*: Ambassadors for Christ. 1997. *Band II/92.*
- Bauernfeind, Otto*: Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte. 1980. *Band 22.*
- Bayer, Hans Friedrich*: Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection. 1986. *Band II/20.*
- Bell, Richard H.*: Provoked to Jealousy. 1994. *Band II/63.*
- Bergmann, Jan*: siehe *Kieffer, René*
- Betz, Otto*: Jesus, der Messias Israels. 1987. *Band 42.*  
– Jesus, der Herr der Kirche. 1990. *Band 52.*
- Beyschlag, Karlmann*: Simon Magus und die christliche Gnosis. 1974. *Band 16.*
- Bittner, Wolfgang J.*: Jesu Zeichen im Johannesevangelium. 1987. *Band II/26.*
- Bjerkelund, Carl J.*: Tauta Egeneto. 1987. *Band 40.*
- Blackburn, Barry Lee*: Theios Anēr and the Markan Miracle Traditions. 1991. *Band II/40.*
- Bockmuehl, Markus N.A.*: Revelation and Mystery in Ancient Judaism and Pauline Christianity. 1990. *Band II/36.*
- Böhlig, Alexander*: Gnosis und Synkretismus. Teil 1 1989. *Band 47* – Teil 2 1989. *Band 48.*
- Böttrich, Christfried*: Weltweisheit – Menschheitsethik – Urkult. 1992. *Band II/50.*
- Büchli, Jörg*: Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium. 1987. *Band II/27.*
- Bühner, Jan A.*: Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. 1977. *Band II/2.*
- Burchard, Christoph*: Untersuchungen zu Joseph und Aseneth. 1965. *Band 8.*
- Cancik, Hubert* (Hrsg.): Markus-Philologie. 1984. *Band 33.*
- Capes, David B.*: Old Testament Yaweh Texts in Paul's Christology. 1992. *Band II/47.*
- Caragounis, Chrys C.*: The Son of Man. 1986. *Band 38.*  
– siehe *Fridrichsen, Anton.*
- Carleton Paget, James*: The Epistle of Barnabas. 1994. *Band II/64.*
- Crump, David*: Jesus the Intercessor. 1992. *Band II/49.*
- Deines, Roland*: Jüdische Steingefäße und pharisäische Frömmigkeit. 1993. *Band II/52.*
- Dietzfelbinger, Christian*: Der Abschied des Kommenden. 1997. *Band 95.*
- Dobbeler, Axel von*: Glaube als Teilhabe. 1987. *Band II/22.*
- Du Toit, David S.*: Theios Anthropos. 1997. *Band II/91*
- Dunn, James D.G.* (Hrsg.): Jews and Christians. 1992. *Band 66.*  
– Paul and the Mosaic Law. 1996. *Band 89.*
- Ebertz, Michael N.*: Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. *Band 45.*
- Eckstein, Hans-Joachim*: Der Begriff Syneidesis bei Paulus. 1983. *Band II/10.*  
– Verheißung und Gesetz. 1996. *Band 86.*
- Ego, Beate*: Im Himmel wie auf Erden. 1989. *Band II/34.*
- Ellis, E. Earle*: Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. *Band 18.*  
– The Old Testament in Early Christianity. 1991. *Band 54.*
- Ennulat, Andreas*: Die »Minor Agreements«. 1994. *Band II/62.*
- Ensor, Peter W.*: Paul and His »Works«. 1996. *Band II/85.*
- Feldmeier, Reinhard*: Die Krisis des Gottessohnes. 1987. *Band II/21.*  
– Die Christen als Fremde. 1992. *Band 64.*
- Feldmeier, Reinhard und Ulrich Heckel* (Hrsg.): Die Heiden. 1994. *Band 70.*
- Forbes, Christopher Brian*: Prophecy and Inspired Speech in Early Christianity and its Hellenistic Environment. 1995. *Band II/75.*

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

- Fornberg, Tord: siehe *Fridrichsen, Anton*.
- Fossum, Jarl E.: The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. *Band 36*.
- Frenschkowski, Marco: Offenbarung und Epiphanie. Band 1 1995. *Band II/79* – Band 2 1997. *Band II/80*.
- Frey, Jörg: Eugen Drewermann und die biblische Exegese. 1995. *Band II/71*.  
– Die johanneische Eschatologie. Band I. 1997. *Band 96*.
- Fridrichsen, Anton: Exegetical Writings. Hrsg. von C.C. Caragounis und T. Fornberg. 1994. *Band 76*.
- Garlington, Don B.: ›The Obedience of Faith‹. 1991. *Band II/38*.  
– Faith, Obedience, and Perseverance. 1994. *Band 79*.
- Garnet, Paul: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. *Band II/3*.
- Gräßer, Erich: Der Alte Bund im Neuen. 1985. *Band 35*.
- Green, Joel B.: The Death of Jesus. 1988. *Band II/33*.
- Gundry Volf, Judith M.: Paul and Perseverance. 1990. *Band II/37*.
- Hafemann, Scott J.: Suffering and the Spirit. 1986. *Band II/19*.  
– Paul, Moses, and the History of Israel. 1995. *Band 81*.
- Heckel, Theo K.: Der Innere Mensch. 1993. *Band II/53*.
- Heckel, Ulrich: Kraft in Schwachheit. 1993. *Band II/56*.  
– siehe *Feldmeier, Reinhard*.  
– siehe *Hengel, Martin*.
- Heiligenthal, Roman: Werke als Zeichen. 1983. *Band II/9*.
- Hemer, Colin J.: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Band 49*.
- Hengel, Martin: Judentum und Hellenismus. 1969, <sup>3</sup>1988. *Band 10*.  
– Die johanneische Frage. 1993. *Band 67*.  
– Judaica et Hellenistica. Band 1. 1996. *Band 90*.
- Hengel, Martin und Ulrich Heckel (Hrsg.): Paulus und das antike Judentum. 1991. *Band 58*.
- Hengel, Martin und Hermut Löhr (Hrsg.): Schriftauslegung im antiken Judentum und im Urchristentum. 1994. *Band 73*.
- Hengel, Martin und Anna Maria Schwemer (Hrsg.): Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Band 55*.  
– Die Septuaginta. 1994. *Band 72*.
- Herrenbrück, Fritz: Jesus und die Zöllner. 1990. *Band II/41*.
- Hoegen-Rohls, Christina: Der nachösterliche Johannes. 1996. *Band II/84*.
- Hofius, Otfried: Katapausis. 1970. *Band 11*.  
– Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Band 14*.  
– Der Christushymnus Philipper 2,6–11. 1976, <sup>2</sup>1991. *Band 17*.  
– Paulusstudien. 1989, <sup>2</sup>1994. *Band 51*.
- Hofius, Otfried und Hans-Christian Kammler: Johannesstudien. 1996. *Band 88*.
- Holtz, Traugott: Geschichte und Theologie des Urchristentums. 1991. *Band 57*.
- Hommel, Hildebrecht: Sebasmata. Band 1 1983. *Band 31* – Band 2 1984. *Band 32*.
- Hvlavik, Reidar: The Struggle of Scripture and Covenant. 1996. *Band II/82*.
- Kähler, Christoph: Jesu Gleichnisse als Poesie und Therapie. 1995. *Band 78*.
- Kammler, Hans-Christian: siehe *Hofius, Otfried*.
- Kamlah, Ehrhard: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Band 7*.
- Kieffer, René und Jan Bergmann (Hrsg.): La Main de Dieu / Die Hand Gottes. 1997. *Band 94*.
- Kim, Seyoon: The Origin of Paul's Gospel. 1981, <sup>2</sup>1984. *Band II/4*.  
– »The ›Son of Man‹ as the Son of God. 1983. *Band 30*.
- Kleinknecht, Karl Th.: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, <sup>2</sup>1988. *Band II/13*.
- Klinghardt, Matthias: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Band II/32*.
- Köhler, Wolf-Dietrich: Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Band II/24*.
- Korn, Manfred: Die Geschichte Jesu in veränderter Zeit. 1993. *Band II/51*.
- Koskenniemi, Erkki: Apollonios von Tyana in der neutestamentlichen Exegese. 1994. *Band II/61*.

- Kraus, Wolfgang: Das Volk Gottes. 1996. *Band 85*.  
– siehe Walter, Nikolaus.
- Kuhn, Karl G.: Achtzehngebet und Vaterunser und der Reim. 1950. *Band 1*.
- Lampe, Peter: Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, <sup>2</sup>1989. *Band II/18*.
- Lau, Andrew: Manifest in Flesh. 1996. *Band II/86*.
- Lichtenberger, Hermann: siehe Avemarie, Friedrich.
- Lieu, Samuel N.C.: Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. <sup>2</sup>1992. *Band 63*.
- Löhr, Gebhard: Verherrlichung Gottes durch Philosophie. 1997. *Band 97*.
- Löhr, Hermut: siehe Hengel, Martin.
- Löhr, Winrich Alfred: Basilides und seine Schule. 1995. *Band 83*.
- Maier, Gerhard: Mensch und freier Wille. 1971. *Band 12*.  
– Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. *Band 25*.
- Markschies, Christoph: Valentinus Gnosticus? 1992. *Band 65*.
- Marshall, Peter: Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. *Band II/23*.
- Meade, David G.: Pseudonymity and Canon. 1986. *Band 39*.
- Meadors, Edward P.: Jesus the Messianic Herald of Salvation. 1995. *Band II/72*.
- Meißner, Stefan: Die Heimholung des Ketzers. 1996. *Band II/87*.
- Mell, Ulrich: Die »anderen« Winzer. 1994. *Band 77*.
- Mengel, Berthold: Studien zum Philipperbrief. 1982. *Band II/8*.
- Merkel, Helmut: Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. *Band 13*.
- Merklein, Helmut: Studien zu Jesus und Paulus. 1987. *Band 43*.
- Metzler, Karin: Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. *Band II/44*.
- Metzner, Rainer: Die Rezeption des Matthäusevangeliums im 1. Petrusbrief. 1995. *Band II/74*.
- Mittmann-Richert, Ulrike: Magnifikat und Benediktus. 1996. *Band II/90*.
- Niebuhr, Karl-Wilhelm: Gesetz und Paränese. 1987. *Band II/28*.  
– Heidenapostel aus Israel. 1992. *Band 62*.
- Nissen, Andreas: Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. *Band 15*.
- Noormann, Rolf: Irenäus als Paulusinterpret. 1994. *Band II/66*.
- Obermann, Andreas: Die christologische Erfüllung der Schrift im Johannesevangelium. 1996. *Band II/83*.
- Okure, Teresa: The Johannine Approach to Mission. 1988. *Band II/31*.
- Park, Eung Chun: The Mission Discourse in Matthew's Interpretation. 1995. *Band II/81*.
- Philonenko, Marc (Hrsg.): Le Trône de Dieu. 1993. *Band 69*.
- Pilhofer, Peter: Presbyteron Kreitton. 1990. *Band II/39*.  
– Philippi. *Band 1* 1995. *Band 87*.
- Pöhlmann, Wolfgang: Der Verlorene Sohn und das Haus. 1993. *Band 68*.
- Prieur, Alexander: Die Verkündigung der Gottesherrschaft. 1996. *Band II/89*.
- Probst, Hermann: Paulus und der Brief. 1991. *Band II/45*.
- Räsänen, Heikki: Paul and the Law. 1983, <sup>2</sup>1987. *Band 29*.
- Rehkopf, Friedrich: Die lukanische Sonderquelle. 1959. *Band 5*.
- Rein, Matthias: Die Heilung des Blindgeborenen (Joh 9). 1995. *Band II/73*.
- Reinmuth, Eckart: Pseudo-Philo und Lukas. 1994. *Band 74*.
- Reiser, Matthias: Syntax und Stil des Markusevangeliums. 1984. *Band II/11*.
- Richards, E. Randolph: The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Band II/42*.
- Riesner, Rainer: Jesus als Lehrer. 1981, <sup>3</sup>1988. *Band II/7*.  
– Die Frühzeit des Apostels Paulus. 1994. *Band 71*.
- Rissi, Mathias: Die Theologie des Hebräerbriefs. 1987. *Band 41*.
- Röhser, Günter: Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Band II/25*.
- Rose, Christian: Die Wolke der Zeugen. 1994. *Band II/60*.
- Rüger, Hans Peter: Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Band 53*.
- Sänger, Dieter: Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Band II/5*.  
– Die Verkündigung des Gekreuzigten und Israel. 1994. *Band 75*.

*Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament*

- Salzmann, Jorg Christian:* Lehren und Ermahnen. 1994. *Band II/59.*
- Sandnes, Karl Olav:* Paul – One of the Prophets? 1991. *Band II/43.*
- Sato, Migaku:* Q und Prophetie. 1988. *Band II/29.*
- Schaper, Joachim:* Eschatology in the Greek Psalter. 1995. *Band II/76.*
- Schimanowski, Gottfried:* Weisheit und Messias. 1985. *Band II/17.*
- Schlichting, Günter:* Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Band 24.*
- Schnabel, Eckhard J.:* Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Band II/16.*
- Schutter, William L.:* Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Band II/30.*
- Schwartz, Daniel R.:* Studies in the Jewish Background of Christianity. 1992. *Band 60.*
- Schwemer, Anna Maria:* siehe *Hengel, Martin*
- Scott, James M.:* Adoption as Sons of God. 1992. *Band II/48.*  
– Paul and the Nations. 1995. *Band 84.*
- Siegert, Folker:* Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil I 1980. *Band 20* – Teil II 1992. *Band 61.*  
– Nag-Hammadi-Register. 1982. *Band 26.*  
– Argumentation bei Paulus. 1985. *Band 34.*  
– Philon von Alexandrien. 1988. *Band 46.*
- Simon, Marcel:* Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Band 23.*
- Snodgrass, Klyne:* The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Band 27.*
- Söding, Thomas:* Das Wort vom Kreuz. 1997. *Band 93.*  
– siehe *Thüsing, Wilhelm.*
- Sommer, Urs:* Die Passionsgeschichte des Markusevangeliums. 1993. *Band II/58.*
- Spangenberg, Volker:* Herrlichkeit des Neuen Bundes. 1993. *Band II/55.*
- Speyer, Wolfgang:* Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. 1989. *Band 50.*
- Stadelmann, Helge:* Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Band II/6.*
- Strobel, August:* Die Stunde der Wahrheit. 1980. *Band 21.*
- Stuckenbruck, Loren T.:* Angel Veneration and Christology. 1995. *Band II/70.*
- Stuhlmacher, Peter* (Hrsg.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Band 28.*
- Sung, Chong-Hyon:* Vergebung der Sünden. 1993. *Band II/57.*
- Tajra, Harry W.:* The Trial of St. Paul. 1989. *Band II/35.*  
– The Martyrdom of St. Paul. 1994. *Band II/67.*
- Theißen, Gerd:* Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, <sup>3</sup>1989. *Band 19.*
- Thornton, Claus-Jürgen:* Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Band 56.*
- Thüsing, Wilhelm:* Studien zur neutestamentlichen Theologie. Hrsg. von Thomas Söding. 1995. *Band 82.*
- Tsuji, Manabu:* Glaube zwischen Vollkommenheit und Verweltlichung. 1997. *Band II/93*
- Twelftree, Graham H.:* Jesus the Exorcist. 1993. *Band II/54.*
- Visotzky, Burton L.:* Fathers of the World. 1995. *Band 80.*
- Wagener, Ulrike:* Die Ordnung des »Hauses Gottes«. 1994. *Band II/65.*
- Walter, Nikolaus:* Praeparatio Evangelica. Hrsg. von Wolfgang Kraus und Florian Wilk. 1997. *Band 98.*
- Watts, Rikki:* Isaiah's New Exodus and Mark. 1997. *Band II/88.*
- Wedderburn, A.J.M.:* Baptism and Resurrection. 1987. *Band 44.*
- Wegner, Uwe:* Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Band II/14.*
- Welck, Christian:* Erzählte »Zeichen«. 1994. *Band II/69.*
- Wilk, Florian:* siehe *Walter, Nikolaus.*
- Wilson, Walter T.:* Love without Pretense. 1991. *Band II/46.*
- Zimmermann, Alfred E.:* Die urchristlichen Lehrer. 1984, <sup>2</sup>1988. *Band II/12.*

*Einen Gesamtkatalog erhalten Sie gern vom Verlag  
Mohr Siebeck, Postfach 2040, D-72010 Tübingen.*